

Bäckermeister.
Gelegenheit
von Dampfbacköfen,
en und Materialien
ereien, Konditoreien,
tfabriken usw.
A. J. KURZ, 108 und
hilomene, Bruxelles,
nen tüchtigen und
hen VERTRETER
ith und Umgebung
der Kundschaft gu
rt ist, gegen hohe
a. Gefl. Offerten an
resse.

Äffiges
Mädchen
anlosen Haushalt für
sucht. Angebote und
durch d. Exped. d. Bl.
ges, ehrliches
Mädchen
ter 20 Jahren für
15. Mai in Weggen
Karl Röttgen, Cuxen
ße 40.
lo - Albon
odenschau, Bayers
für alle, Weldon,
n, Les Fleurs de la
s Voicila Modes et
s Modes. Modes et
ux sowie Kinder-
n mit Kommunion-
r - Abbildungen
offen. Buchhand-
erm. Döppgen,
, Mühlenbachstr. 8
agen 76-78, Hater
80, Butter 15-19.
Köln
April
n. 6.30: Saarbrücken.
den: Nachr.; anstalt.
erblatt; anstalt. Zeit.
urnen. 8.25: Sendeb
stand. 10.00: Volkst
50: Hier spricht der
ungen, Glückwünsche.
ungen. 14.15: Aller-
: Sendebause. 15.45:
st auf am Nachmitt.
thoben. Ein deutscher
Feierabend. 19.45:
wach auf du Sande-
: Zum Tag der Deut-
ndwerk. 22.00: Zeit.
Aug. Bunggert. 23.00:
Mai
ischen Volkes
en
Samburg: Blasmusik.
im Poststadion. 9.20:
im Deutschlandsende-
im Deutschen Opern-
ilmbreis 1936 durch
0: Breslau: Mari-
tionen im Lustgarten
nd Uebertragung des
Köln: Bunte Musik.
saarländischen Berg-
onne. „Es blühet der
Dazu: Funkenfeuer
ionen und der Sieger
00: Stuttgart: Zwei
e. Eine bunte volke-
rbeiterlieder. 20.00:
w.: 20.50: Hörberide
vom Deutschlandsende-
ndsender: Abendkum-
ring. 23.00: Breslau:
München: Tanz- und
Mai
6.30: Breslau: Fröh-
dazu: 7.00: Breslau:
8.00: Ralendturnen.
8.10: Frauenturnen.
c. Wasserband. 10.00:
nds Pimble in aller
andsantes der R33.
Seinemeber: Was in
e. 11.50: Hier spricht
e. Dazu: 13.00: Wel-
ungen. 14.15: Wochen-
: Für unsere Kleinen:
t. 15.45: Wirtschaft-
a. 18.00: Zur Unter-
5 beständige Minuten.
zen wir. 22.00: Zeit.
morgen ist Sonntag.

St. Bithher Volks-Zeitung



Gegründet 1866
Grenz-Blatt
Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Nalmedy



Anzeigen kosten die 6spaltige Zeile oder deren Raum
(45 mm breit) 60 Gls., Reklamen im Text (90 mm breit)
1.50 Fr. Bei Wiederholungen und größeren Abchlüssen
Rabatt laut Tarif.
Postschekkonten: Brüssel Nr. 108201, Köln Nr. 83378,
Luxemburg Nr. 5313. — Handelsregister Verbiere 5754.
Telephon Nr. 86. — Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Döppgen, St. Bith, Mühlenbachstraße 8.

Nr. 36 71. Jahrgang Samstag-Ausgabe St. Bith, 2. Mai 1936

Internationale Zusammenarbeit gegen den Weltbolschewismus

(bp) Berlin, 28. April.

Am Anlaß des Erscheinens des dokumentarischen in-
ternationalen Gemeinschaftswerkes über
bolschewistische Wühlarbeit und die Umsturzversuche
des Kommunismus in allen Ländern „Der Weltbol-
schewismus“ fand in Berlin ein Empfang der „Anti-
Kommintern“, der Gesamtverbände antikomunistischer
Vereinigungen statt, an dem hervorragende Vertreter
des politischen und geistigen Lebens sowie zahlreiche
ausländische Journalisten teilnahmen.

Einleitend begrüßte Dr. Adolf Ehrh, als deutscher
Mitarbeiter des Werkes und Leiter der „Anti-Kom-
intern“, die Vertreter der ausländischen diplomatischen
Vertretungen, die Vertreter von Partei und Staat
sowie die in- und ausländischen Journalisten. Dr. Ehrh
gab dann einen Überblick über die Entstehungs-
geschichte des Werkes. In zweieinhalbjähriger Gemein-
schaftsarbeit von rund fünfzig hervorragenden inter-
nationalen Sachkennern auf dem Gebiet des antikom-
munistischen Kampfes sei es durch die Initiative der
Anti-Kommintern zustande gekommen. Die Anti-Kom-
intern übergab vor drei Jahren der Öffentlichkeit mit
dem Buch „Bewaffneter Aufstand“ eine authentische
Darstellung der kommunistischen Umsturzversuche in
Deutschland. Das jetzt erschienene Buch „Der
Weltbolschewismus“ behandelt dieses Buch unter
internationalen Gesichtspunkt. Die Themenstellung ist
für die inzwischen erfolgte Ausweitung
der Arbeit der Antikomintern. Aus bescheidenen An-
fängen ist eine bedeutende Organisation, ein Konzern
von Organisationen entstanden, der von der Idee der
Überwindung des Bolschewismus getragen ist. In ge-
meinsamer Front wurden zur Mitarbeit wichtige For-
schungsanstalten, Kulturvereinigungen usw. herangezo-
gen, die den Kampf gegen den Bolschewismus auf ihre
Kräfte geschrieben haben. Das ganze Bemühen wäre
vergeblich gewesen, wenn nicht von vornherein
das Prinzip der internationalen Zusam-
menarbeit zugrunde gelegt worden wäre.

In längeren Ausführungen ging Dr. Ehrh auf die
politische Situation ein, in der das neue Werk er-
scheint. Das ernsteste Problem der internationalen
Antikomintern ist heute der Bolschewismus. Während die
kommunistische Internationale den Umsturz in allen
Ländern vorbereite, rüfte der militante Bolschewismus
unter den Kulis den Rote Armee als Waffe seiner
imperialistischen und weltrevolutionären Ziele.
Während alle Staaten den Frieden wollen, läge es
den Sowjetunion gerade umgekehrt. Im Gegensatz
zu allen anderen Staaten ist die Sowjetunion an Stö-
rung des internationalen Lebens interessiert, um
ihren Nutzen für ihre Bestrebungen zu ziehen. Der
Kampf gegen den Bolschewismus sei ein Akt der Not-

wehr, und dieser Kampf sei nicht nur eine deutsche Auf-
gabe, sondern eine Aufgabe der Welt.

Im Namen der fremden Mitarbeiter an dem Werk
sprach Hauptmann Nils v. Bahr, der Verfasser
des Beitrages über Schweden, den übrigen Mit-
arbeitern seinen Dank aus. Wir stehen heute, so sagte
Hauptmann Nils v. Bahr am Schluß seiner Aus-
führungen, mitten im Entscheidungskampf. Er muß
bis zum Ende durchgekämpft werden, weil ein Kompro-
miß mit dem Weltbolschewismus niemals zustande kom-
men könne. Das vorliegende Werk sei nicht der Ab-
schluß, sondern der Beginn einer umfassenden
internationalen Zusammenarbeit im Inter-
esse des Friedens unter den Völkern. Der Gesandte
von Bolivien sprach in kurzen Worten seine Aner-
kennung über das Werk und den Mitarbeitern seinen
Dank aus.

Unsicheres Frankreich

(er) Es ist nichts Neues im Parlamentarismus,
aber es ist auch keine besondere Gewähr für die Stabi-
lisierung Europas, daß ein und derselbe Staatsmann
die Dinge sehr verschieden sieht, je nachdem er als In-
nenpolitiker spricht. So auch Herr Glandin, der allen
Warnungen zum Trotz den Sowjetpakt als völlig harm-
los und unentbehrlich für Frankreichs Sicherheit und
Parlament durchgebrückt hat und jetzt, schon nach dem
ersten Gang der Kammerwahlen, den unleugbaren Er-
folg der Kommunisten feststellt und hofft, daß dies dem
Land zur ersten Warnung dienen möge! Also gibt
Herr Glandin das gleiche zu, was Herr Herriot am
letzten Sonntag durch die bittere Erkenntnis, zum
ersten Mal in die Stichwahl zwischen einem nationalen
und einem kommunistischen Kandidaten gedrängt zu
sein, ebenfalls erfahren mußte, daß nämlich mit Mos-
kau kein Pakt zu schließen ist.

Wir meinen in diesem Fall nicht nur den Sowjetpakt,
sondern auch die sogenannte Volksfront, die nach be-
kannter „antifaschistischer“ Parole von den französischen
Sozialisten und Radikalsozialisten im vergangenen Som-
mer mit den Kommunisten gebildet wurde. Damals
meinten die Parteien der Linken, sie seien es sich und
der Republik schuldig, Hand in Hand mit den Jüngern
der Weltrevolution zu gehen, die sich auf Moskauer
Befehl als Patrioten und Gefinnungsfreunde einer be-
freundeten und verbündeten Macht, nämlich eben der
Sowjetunion, dem französischen Wähler präsentierten.
Das Ergebnis ist bereits im ersten Wahlgang derart
gewesen, daß die Kommunisten unter der Maske eines
fortgeschrittenen Jakobinertums die freimaurerisch de-
mokratische und die altsozialistische Tendenz in die Enge
getrieben und ihre Stimmen im Land verdoppelt haben,



Der junge König Ägyptens

Die neueste Aufnahme von Kronprinz Farouk, des
ältesten Sohnes des verstorbenen ägyptischen Königs
Fuad I., der im siebzehnten Lebensjahr steht. Seine
Proklamation zum König ist bereits erfolgt.

nämlich auf 1 1/2 Millionen! Schon rechnet Herr Se-
nator Cachin, der Statthalter der Dritten Internatio-
nale in Frankreich, mit 40-50 kommunistischen Abge-
ordneten. Es ist also ein unsicheres Frankreich, das
aus dem zweiten Wahlgang am nächsten Sonntag
hervorgehen dürfte, und nicht umsonst hat sich das
nationale Gewissen geregt und den Vertretern der ge-
mäßigten Richtung, vor allem der Gruppe Marin,
einen Achtungserfolg eingetragen. Besonders unsicher
geworden ist die Hauptstadt Paris, deren roter Gürtel
sich stark verbreitert hat und beängstigend eng um das
Zentrum zusammengezogen ist. Dagegen hat man im
Grenzgebiet Elsaß-Lothringen nicht nur gegen die Kom-
munisten, sondern vor allem auch gegen den Sowjet-
pakt und für gute deutsch-französische Nachbarschaft
gewählt. So wurden 6 Volksdemokraten, d. h. katho-
lische Heimatvertreter, bereits gewählt, während der
als Deutschhasser bekannte Abgeordnete Oberkirch-
Schlettstadt und der Straßburger sozialistische Abgeord-
nete Weill, der als einziger Elsäßer in der Kammer für
den Sowjetpakt eingetreten war, sich der Stichwahl
stellen müssen.

*

Das am meisten hervorstechende Ergebnis der fran-
zösischen Kammerwahlen ist die kleine Zahl der im
ersten Wahlgang Gewählten: Weniger als 200, wäh-
rend in weit über 400 Wahlkreisen eine Stichwahl
stattfinden muß.

In zahlreichen Departementen ist ein sehr deutliches
Vorrücken der Kommunisten zu verzeichnen, so in der
Seine, Seine et Oise, Seine et Marne, Nord und Rhone-
mündungen.

Naturschönheiten des St. Bithher Ländchens

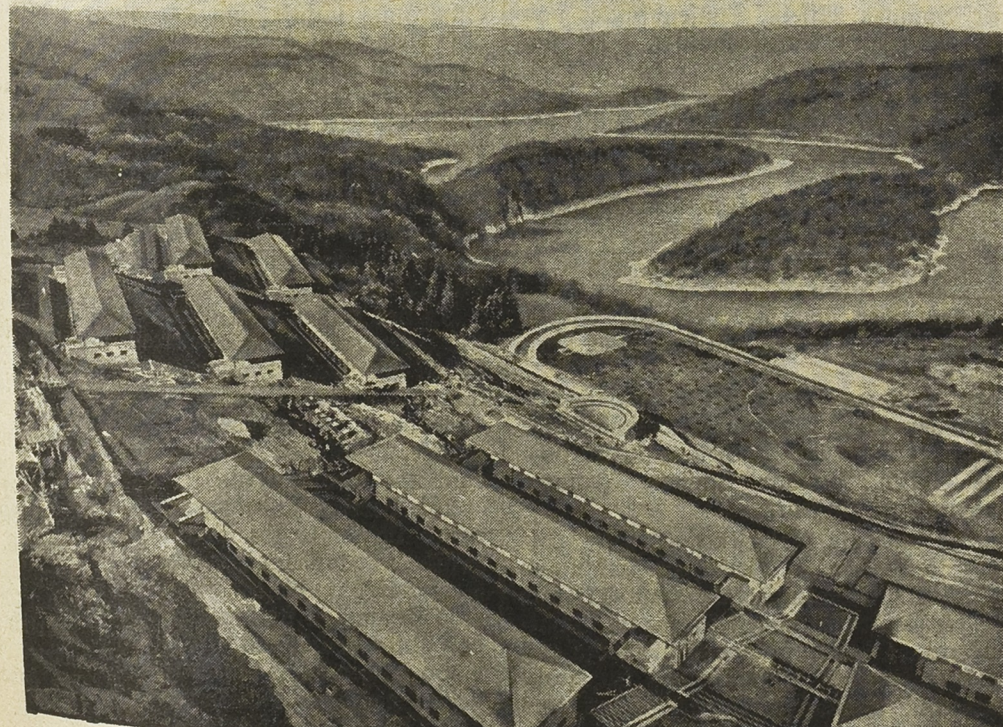
Rektor Quirin.

Die Natur ist eine gewaltige Lehrmeisterin und Pre-
digerin. Sie wirkt unmittelbar auf unser Gemüt und
stellt uns die Schätze des gütigen Schöpfers handgreif-
lich und anschaulich vor Augen.

Um zu zeigen, daß nicht die weite Ferne allein das
Naturchöne besitzt, wollen wir einmal im Geiste eine
Wanderung durch die Wälder, Felder, Wiesen und
Fluren des schönen St. Bithher Ländchens machen und
den großen Tier- und Pflanzenreichtum uns in einer
kurzen Schilderung vergegenwärtigen. Ob wir hierbei
den schönen Prümberg bei dem verkehrsreichen Städt-
chen St. Bith, oder die herrlichen Nadelwäldchen
der Gemeinde Emmels oder sonst ein beliebiges Land-
schaftspanorama dieser Gegend aufsuchen, überall tref-
fen wir eine Fülle von Naturschönheiten, überall be-
finden wir uns gleichsam in einem Naturparadies.

Durchwandern wir einen Wald dieser einzigartigen
Heimatgegend mit alten Eichen, Buchen, Lärchen, Tan-
nen und Birken, so erfreut uns ein außerordentlich
artenreiches Vogelleben. Aus hunderten Vogelstimmen
singt und klingt es hier aus Kronen und Buschwerk.
Der Ringeltauber rückt, der Weidenlaubvogel leiert,
die Tureltaube schnurrt, der Pivotal pfeift, die Schwarz-
drossel flötet, die Grasmücke schimpft, der Zaunkönig
jubelt und die gelbschnäblige Schwarzamsel läßt ihren
Flötensjubiläum erschallen. Die liebliche Singdrossel knüpft
in wechselnder Tonfolge ihre Viederftrophen aneinander,
das Rotkehlchen trillert Schummerlieder und zwischen
den jungen Trieben der Tannen, die wie hellgrüne
Kerzen aussehen, träumen Goldammern.

In den Fichten wispeln Meisen, die im Gezweige um-
herturnen; hier und da ruft ein Fink im Buschwerk.



Ordensburg Vogelsang

Am 24. April erfolgte die feierliche Uebergabe der drei
errichteten nationalsozialistischen Ordensburg
Vogelsang, Vogelsang und Sonthofen an den Führer.
Die Uebergabe vollzog Reichsorganisationsleiter Dr.

Len auf Burg Gröfingsee. Wir zeigen von den drei
Burgen die besonders malerisch gelegene Schulungs-
burg Vogelsang in der Eifel. Sie wird, ebenso wie die
beiden anderen, der Schulung des Führernachwuchses
der Partei dienen.

Kalling schauderte. „Es ging eben jemand über mein Grab“, entschuldigte er sich. „Ich halte davon nichts. Ich für meine Person will gar nichts weiter von der Sache wissen. Ich habe genug von Fragen und Verhören, und ich habe eine Meinung als ob ich in der

seinem Tode im Jahre 1917 ging die Herrscherwürde, da der Sohn Hussein auf die Nachfolge verzichtet hatte, an Fuad über, der sich zunächst Sultan, dann aber, als England im Jahre 1922 die Unabhängigkeit Ägyptens in gewissen Grenzen wiederherstellte, König nannte. Die Partekämpfe, die seitdem einsetzten, veranlaßten König Fuad im Jahre 1928, das Parlament nach Hause zu schicken und ein absolutes Regiment einzuführen. Im nächsten Jahre machte er eine zweite Europareise, die ihn auch nach Deutschland führte, wo er überall, namentlich aber in der Reichshauptstadt, die herzlichste Aufnahme fand. Nach seiner Rückkehr versuchte er von neuem, eine verfassungsmäßige Regierung einzurichten, sah sich jedoch genötigt, infolge des neu ausbrechenden Wirmars das Parlament im Jahre 1930 abermals auf unbestimmte Zeit zu verlagern.

Mit dem Ausbruch der abessinisch-italienischen Spannung wuchs im ägyptischen Volke das Verlangen, sowohl eine größere außenpolitische Selbständigkeit wie wieder eine parlamentarische Regierung zu erhalten und, als die Erregung so stark wurde, daß es zu anhaltenden Unruhen kam, entschloß sich König Fuad im Einverständnis mit der englischen Regierung, einen neuen Versuch mit der Wiederherstellung parlamentarischer Verhältnisse zu machen. Die Verfassung wurde wiederhergestellt, und im nächsten Monat sollen Neuwahlen erfolgen, die dem Lande wieder eine parlamentarische Regierung geben sollen. Inzwischen wird der 17 Jahre alte Prinz Faruk, der bisher in England ausgebildet worden ist, die Nachfolge König Fuads übernehmen.

*

Prinz Faruk König von Ägypten

Kairo, 29. April.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, findet die Beerdigung König Fuads I. am Donnerstag, den 30. April in Kairo statt.

Der Thronfolger Prinz Faruk wurde am Dienstag unter dem Namen Faruk I. zum König von Ägypten proklamiert. Bis zur Bildung einer verfassungsmäßigen Regentenschaft wird der Ministerrat die konstitutionellen Befugnisse des Königs im Namen des ägyptischen Volkes wahrnehmen.

Wie weiter verlautet, wurde für die ägyptische Regierung und ihre Vertretungen im Ausland eine offizielle dreimonatige Trauer, beginnend mit dem Todestag König Fuads festgesetzt. Die öffentlichen Gebäude flaggen bis zum nächsten Dienstag halbmast.

Die Leistungen des deutschen Arbeitsdienstes

Wie wenig der deutsche Arbeitsdienst, entgegen den im Ausland noch immer verbreiteten Auffassungen, mit militärischer Vorbereitung zu tun hat, zeigt eine von zutreffender Seite kürzlich herausgegebene Uebersicht über die Leistungen des Arbeitsdienstes seit seinem Bestehen. Durch Bodendarbeiten, wie Roden und Planieren wurden bereits 50 000 ha der Bewirtschaftung neu erschlossen, 8500 km Feldwege und 9000 km Holzabfuhrwege wurden angelegt, um die Bewirtschaftung entlegener Gebiete zu erleichtern und rund 10 000 km Fluß- und Bachläufe reguliert und ausgebaut. Im Zusammenhang damit sind etwa 200 000 ha Land entwässert worden. Rechnet man dazu die 135 000 ha Waldböden, die durch Aufforstung wieder ertragsfähig gemacht worden sind, so kann die Ertragssteigerung aus all diesen Arbeiten auf etwa 50 Millionen RM pro Jahr angegeben werden. Prozentual berechnet verteilen sich die Arbeiten mit 15% auf Forstarbeiten, mit 70% auf Landesfukularbeiten einschließlich 15% für Feldwegebau und mit weiteren 15% auf Arbeiten von sonstiger sozialer Bedeutung. Daneben besteht ein „Katastrophenchutz“, der im vergangenen Jahr nicht weniger als 2000 Mal eingesetzt wurde. Dabei hat das Planungsamt des Arbeitsdienstes noch Arbeitsmöglichkeiten für volle zwei Jahrzehnte nachgewiesen und volle 3 Millionen ha neues Ackerland können und sollen gewonnen werden. Man hat die einjährige militärische Ausbildungszeit beibehalten, und sie nicht um die Arbeitsdienstzeit verlängert. Denn der Sinn des Arbeits-

nächsten Zeit einige Lügen vorbringen müßte, wenn ich um etwas gefragt werde. Das schlimmste am Lügen ist“, fügte er grinsend hinzu, „daß Ihnen niemand glaubt, wenn Sie später die Wahrheit sagen.“

„Aber haben Sie eine Ahnung, wer diese Mordtaten verübt und zweimal versucht hat, sich an mir zu vergreifen?“

Ihre Stimme zitterte ein bißchen, als sie sprach, denn diese Erinnerungen waren durchaus nicht angenehm.

Er vermied geistlich ihren Blick und sah statt dessen gerade in das verlöschende Feuer.

„Haben Sie keine Erklärung dafür?“ fragte sie beharrlich, während eine seltsame Angst ihr Herz bedrückte.

Mit einem Lächeln um seine Mundwinkel sah er schließlich auf, aber sie war überrascht, einen Anflug von unbestimmter Furcht auch in der Tiefe seiner Augen zu sehen.

„Ich habe so meine Vermutungen“, meinte er. „Ich könnte Ihnen ein halbes Duzend Erklärungen geben, aber“ — er hielt einen Augenblick inne und sah sich um — „ich fürchte beinahe, daß keine die richtige wäre.“

Mit veränderter Stimme fuhr er schnell fort: „Ich glaube, Sie gehen jetzt am besten. Er kann jede Minute aufwachen.“ Tatsächlich hatte sich der Schläfer gerührt. „Und ich denke, er hat für heute genügend Aufregung gehabt. Zuviel möchte ihm schädlich sein.“

Sie verstand den Wink und erhob sich. „Ja, es wird schon spät“, sagte sie mit einem Blick auf die Uhr. „Mein Tee wartet schon auf mich.“

Er führte sie zur Tür. „Entschuldigen Sie mich, wenn ich nicht mit hinauskomme, aber es gibt Lagen, in denen Vorzicht der bessere Teil des Mutes ist. Das ist eins von den alten Sprichwörtern, die ihre Wahrheit durch Ihr Alter nicht verloren haben. Ich brauche Sie wohl nicht zu bitten, wenn es Ihnen möglich ist, zu vergessen, wo dieses Haus sich befindet.“

„Natürlich“, fing sie an, „wird es mir nicht so leicht möglich sein, es zu vergessen.“ Aber als sie sein Gesicht

dienstes ist die Steigerung des Hektarertrages des deutschen Bodens, dessen Fläche mit Rücksicht auf die Bevölkerungsdichte voll und ganz ausgenutzt werden muß.

Vereinheitlichung

in der deutschen Rohstoff- und Devisenpolitik

(bp) Berlin, 28. April. Adolf Hitler hat den preußischen Ministerpräsidenten Generaloberst Göring beauftragt, Maßnahmen zu prüfen und anzuordnen, um ein Zusammenwirken aller staatlichen und parteilichen Stellen sicherzustellen, die mit der Bearbeitung der Fragen zu tun haben, die die deutsche Rohstoff- und Devisenversorgung betreffen. Minister Göring ist berechtigt, den in Frage kommenden Instanzen Anweisungen zu geben. Er kann sich von den zuständigen Reichsministern unterstützen und nötigenfalls vertreten lassen.

Diese wirtschaftspolitische Maßnahme des Reichskanzlers ist von großer Bedeutung. Sie bringt eine Straffung und Vereinheitlichung der deutschen Devisen- und Rohstoffpolitik. Diese Vereinheitlichung kommissarischer Natur ist seit langem vom Wirtschaftsminister und den mit der Devisen- und Rohstoffpolitik befaßten Stellen gewünscht worden. Die im Einvernehmen und im Auftrage von Adolf Hitler festgelegte Linie der deutschen Wirtschaftspolitik Dr. Schacht findet durch diese neue Maßnahme eine weitere Stärkung und Befähigung. Minister Göring hat bei früheren Gelegenheiten stets seine besondere Energie und Befähigung zur Ueberwindung organisatorischer, technischer oder bürokratischer Schwierigkeiten gezeigt. Seine Betrauung

Aus der katholischen Welt

Die Feier zum Empfang des Pater Damian in Belgien

Die kostbaren sterblichen Ueberreste des Aussätzigenapostels von Molokai, Pater Damian, werden am 3. Mai in Belgien erwartet. Der König wird beim Empfang zugegen sein. Der Sarg wird in die Kathedrale von Antwerpen überführt, wo Kardinal van Roey, der Erzbischof von Mecheln, das Pontifikalamt feiern, und Pater Rüttgen, der berühmte Kanzelredner Belgiens predigen wird.

Kommunistische Zeitung

über die Erfolglosigkeit der Gottlosenaktion

Eine russische Kommunistenzeitung schreibt: Trotz aller Anstrengungen, den Glauben in U.S.S.R. auszurotten, bestehen in Rußland noch mindestens 40 000 Pfarreien. Rechnet man auf jede nur 20 Pfarrangehörige, so ergibt dies noch 300 000 Gläubige, die aktiv zur Kräftigung des religiösen Lebens beitragen. 40 000 Pfarreien, die über Räume verfügen, über Kirchenhöfe, über Prediger, sind eine Macht. Nicht nur Popen, Nonnen und Kulkaten sind Agenten und Verteidiger dieser Macht, der Religion, auch Millionen Kleinbauern, Einzelbauern und ein Teil der Arbeiter halten die Verbindung mit der Religion aufrecht, deren Einfluß auf das Volk noch relativ groß ist, so groß, daß die Gottlosen, namentlich in Ostrußland, oft genug sich dem Recht des Stärkeren beugen müssen.

Löwener Missionswoche

Vom 27. bis 30. August dieses Jahres findet in Löwen (Belgien) die 14. Missionswoche statt. Das Hauptthema dieser Tagung lautet: Das Zaubermessen in den Missionsländern. Sicherlich ein interessanter Tagungsstoff für alle Teilnehmer.

Zum Päpstlichen Ehrenkammerer ernannt

Oberpfarrer Franz E. Witz von den Provinzialanstalten in Düren ist von Papst Pius XI. zum Päpstlichen Ehrenkammerer ernannt worden. Monsignore Witz ist seit über 21 Jahren Seelforger der Dürener Heil- und Pflanzanstalt sowie der dortigen großen Blindenanstalten und der Taubstummen des Kreises Düren.

Ein peinliches Abenteuer.

Es war schon ziemlich dunkel geworden, als Barbara aus dem Hause trat. Sie war noch nicht weit gegangen, als sie einsehen mußte, daß sie in der unbekannten Gegend die Orientierung verloren hatte. Sie hatte keine Ahnung, welche von den Straßen in diesem Gewirr sie nach Waterloo Road bringen würde.

Sie ging eine Straße hinunter, um am anderen Ende zu entdecken, daß sie vor einer hohen, unübersteiglichen Mauer stand. Sie würde jetzt nach dem Hause zurückgegangen sein, nur wußte sie die Nummer nicht und zweifelte daran, ob sie es noch erkennen würde. Sie hatte beim Kommen wenig oder gar nicht auf das Äußere geachtet und sich keinerlei Zeichen gemerkt, an denen sie das Haus in der Dunkelheit wiederfinden könnte.

Als sie sich umwandte, sah sie einen Mann auf der Straße, und es fiel ihr ein, ihn nach der Richtung zu fragen.

Sie wartete, bis er neben ihr war, und sagte dann: „Entschuldigen Sie“ — er fuhr bei dem Klang ihrer Stimme leicht zusammen — „können Sie mir sagen, wie ich nach Waterloo Road komme?“

„Ja“, sagte er mit seltsam verschleiertem Tone, „Sie gehen um die erste Ecke nach —“

Er brach kurz ab, und was nun geschah, kam so plötzlich, daß sie davon vollständig überumpelt wurde. Er riß sie in seine Arme, eine große Hand presste sich

mit der neuen wichtigen Aufgabe ist als weiteres Element zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität Deutschlands zu werten.

Ein merkwürdiges Pressebüro in Holland

(Gdp) Mit einem Pressebüro „Katholische Breda“ in Breda (Holland) beschäftigt sich der deutsche Beobachter und weist auf eine besondere Vitalität dieses Büros in der letzten Zeit hin, die dem „Limburger Koerier“ in Maastricht Gelegenheit gibt, die Arbeitsmethoden dieses Büros einer eingehenden Kritik zu unterziehen. Die Arbeitsmethode der Breda wird zunehmend erkannt, denn man sieht allmählich auch in Holland ein, daß die unwahren Behauptungen Breda geschrieben werden, ohne daß man die Tatsachen der geringsten Prüfung unterwirft. Solche Pressebüros sollen lieber das „katholische“ Vorzeichen streichen und einen Sowjetstern davorsetzen.

Drei Monate Gefängnis —

für den Ruf „Heil Hitler“ in der Tschchoslowakei

Das in Braunau erscheinende sudetendeutsche „Scholle“ meldet in Nr. 15, daß sich kürzlich vor dem Kreisgericht in Tschin ein junger Mann zu verantworten hatte, da er bei einer Veranstaltung „Heil Hitler“ Die Staatsanwaltschaft erblickte in dem Ruf „Heil Hitler“ ein Bekenntnis zu Hitler und seinem Programm und verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Religionsunterricht

an kaufmännischen und Berufsschulen in Deutschland

Ein Runderlaß des Reichsministers Ruft wendet gegen Bestrebungen, den Religionsunterricht an kaufmännischen und Berufsschulen abzubauen. Es wurde bei dem Minister Klagen darüber geführt worden, daß in einer Reihe von kaufmännischen und gewerblichen Berufsschulen zur Einführung gelangte Religionsunterricht von den Schulträgern wieder eingestellt wurde. Der Minister ersucht bis zum Ende einer endgültigen Regelung in der Frage der Erhaltung des Religionsunterrichtes nach Möglichkeit keine Änderung eintreten zu lassen.

Die Landesgendarmerie Oesterreichs erhält eigene Seelforger

Die Generaldirektion für öffentliche Sicherheit der Landesgendarmeriekommandanten aufgefördert, Etrnehmen mit der kirchlichen Obrigkeit die Ermennung von Gendarmerieeelforgern vorzubereiten.

Miva-Flugzeug-Laufe

Auf dem mit Bischofsthron und Altar gesäumten Kathedra wurde dieser Tage die Taufe des Miva-Flugzeuges vollzogen. Es wird in kurzen Ausgängen in fremde Erdteile, um den Missionen schwere Arbeit zu erleichtern. Es ist eine kleine Klemm-Limousine. Sie soll den Missionspriestern nadelange Reisen durch den Urwald ersparen und zu missionsärztlichen Zwecken benutzt werden. Der Volksmund unter dem Namen „Der fliegende Pater“ bekannte Pater Schulte, der Gründer und Leiter der Missionsverkehrs-Arbeitsgemeinschaft (Miva), der im Krieg Flugzeugführer war, vertritt sich in einer Ansprache über die Entstehungsgeschichte der Miva. Ihr Zweck sei die Motorisierung der kirchlichen Mission. Wachen, der Sitz großer Missionen eine, sei der Sitz der Miva geworden. Die von Miva gesammelten Beträge verblieben in Deutschland Kraftwagen, Motorboote und Flugzeuge wurden gekauft. Das Flugzeug wurde von Bischof Dr. auf den Namen „Sancta Maria, Unsere Liebe Frau von Wachen“ getauft.

Die heutige Nr. enthält 8 Seiten u. „Sonntagsblätter“

auf ihren Mund, so daß sie nur einen gurgelnden Ton von sich geben konnte, und im nächsten Augenblick er sie auf und trug sie mit bemerkenswerter Kraft schlecht beleuchtete verlassene Straße hinunter.

Sie war ein kräftiges Mädchen, aber ihr gewalttätiges Sträuben war ganz vergeblich gegen den schraubartigen Griff ihres Häschers. Er trug sie so mühelos als sei sie ein Kind.

Das Geräusch eines Autos in der Querstraße gab für einen Augenblick neue Hoffnung, aber die Stimme als sie es anhalten hörte und eine leise Stimme ihren Angreifer wendete. Sie konnte nichts verstehen, denn die Unterhaltung geschah in einer Sprache, die sie nicht kannte, aber das Gemurmel der Befriedigung mit dem der Unkommung die Rede ihres Trägers teilte, bedurfte keines Kommentars.

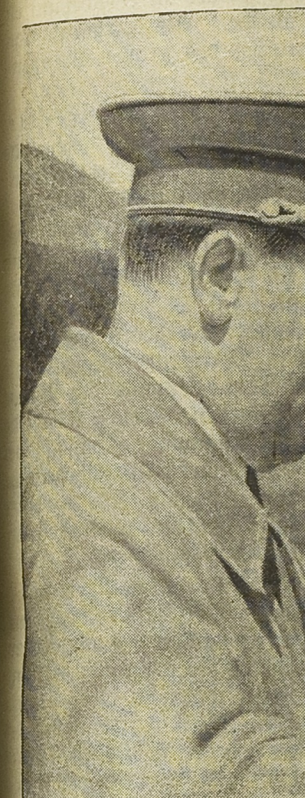
Sie wurde in den Wagen geworfen, und einer beiden Männer stieg zu ihr ein. Kurz bevor der Motor geöffnet worden war, hatte man ihr ein Taschentuch den Mund gewickelt, so daß sie nicht schreien konnte. Dann wurden ihr in der Dunkelheit, während der Wagen polterte und schwankte und aus einer Straße die andere bog, um endlich Waterloo Road zu erreichen, die Handgelenke und Füße gebunden, und sie wurde auf den Boden gelegt. Danach stieg der Mann ein und setzte sich zu dem Führer.

Von Zeit zu Zeit vernahm sie ein unverständliches Gemurmel von ihrer Unterhaltung. Straßenlaternen huschten vorbei, und dann und wann schienen sie Weile zu ihr herein, wenn der Wagen an einer Kreuzung hielt.

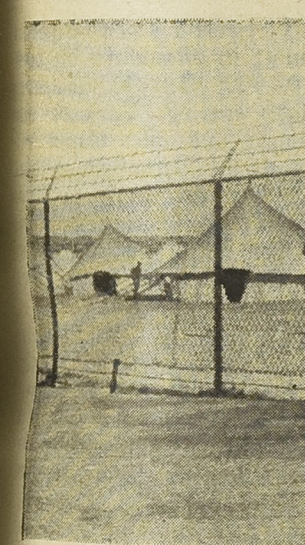
Endlich war es ihr gelungen, sich zu einer Stellung in die Höhe zu arbeiten, und sie fand, daß sie mit ausgestrecktem Halse gerade noch durch die Scheiben an ihrer Seite sehen konnte. Aber das war nur ein ringen Nutzen; es war draußen ganz dunkel, so daß sie nicht erkennen konnte, durch welchen Teil London sie fuhren.

(Fortsetzung folgt.)

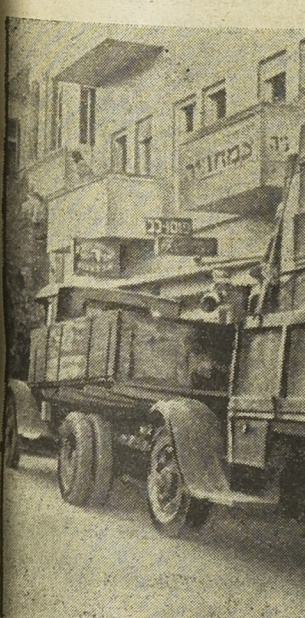
Bild



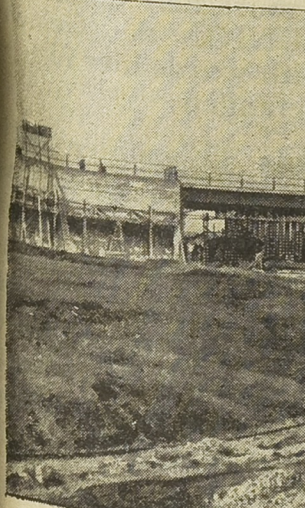
Adolf Hitler gibt einem einigen Tagen beim Be-



Neue Ein Bild von einem engl



Südische Familien verla um in den



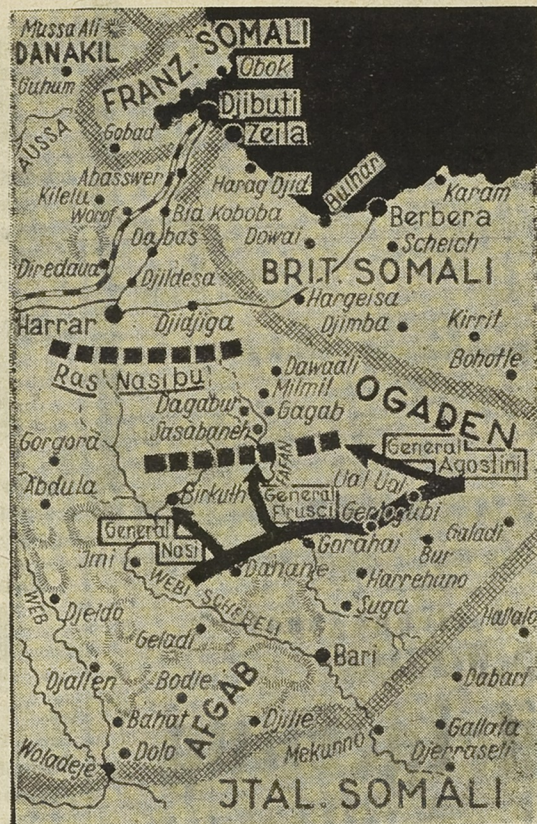
In den nächsten Tagen n Sie weist u. a. ein techn erstmalig in Deutschland hinweg vernachlässigt. Im bis München. Ueber die

Bilder aus aller Welt



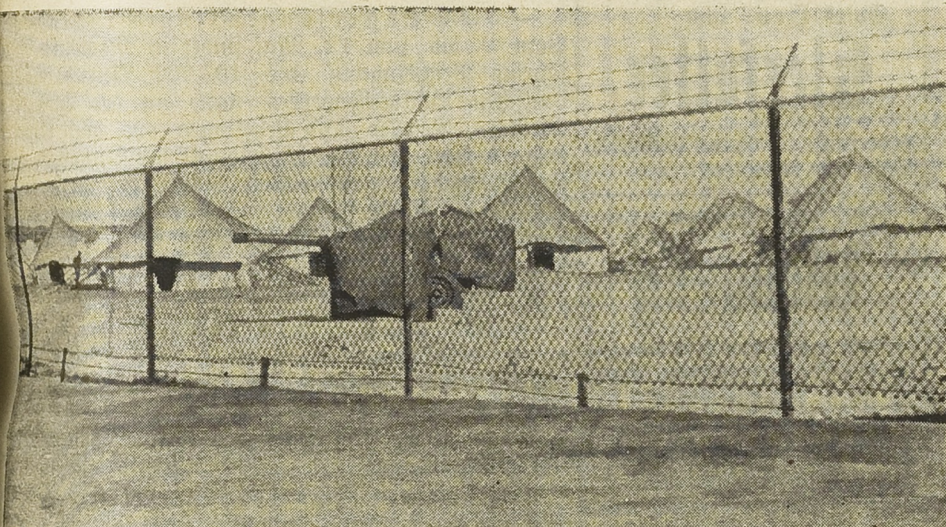
Führer und Arbeiter

Adolf Hitler gibt einem Straßenbauarbeiter sein Autogramm. Aufgenommen vor einigen Tagen beim Besuch des Führers auf der Queralpenstraße. — Zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes.



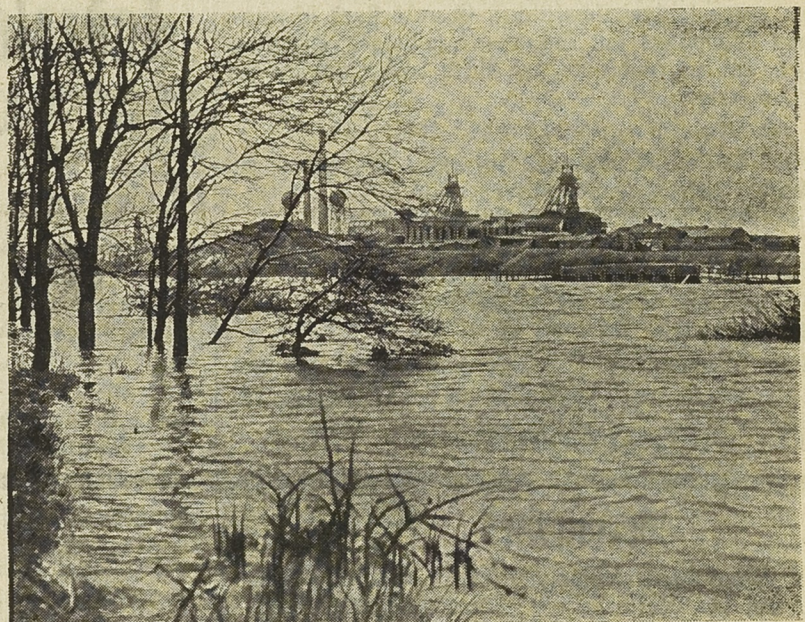
Die Schlacht in Ogaden

Eine Uebersichtskarte zu den blutigen Kämpfen, die nun schon seit Tagen an der abessinischen Südfront andauern. In drei Kolonnen greifen die Italiener die abessinischen Stellungen bei Dagabur und Saffabane an, ohne jedoch einen entscheidenden Erfolg erzielen zu können. Wie es heißt, sollen die Abessinier hier einen besonders erbitterten Widerstand leisten. Für sie steht allerdings auch der Verlust der wichtigen Karawanenstraße nach Britisch-Somaliland und der einzigen Eisenbahnlinie auf dem Spiele.



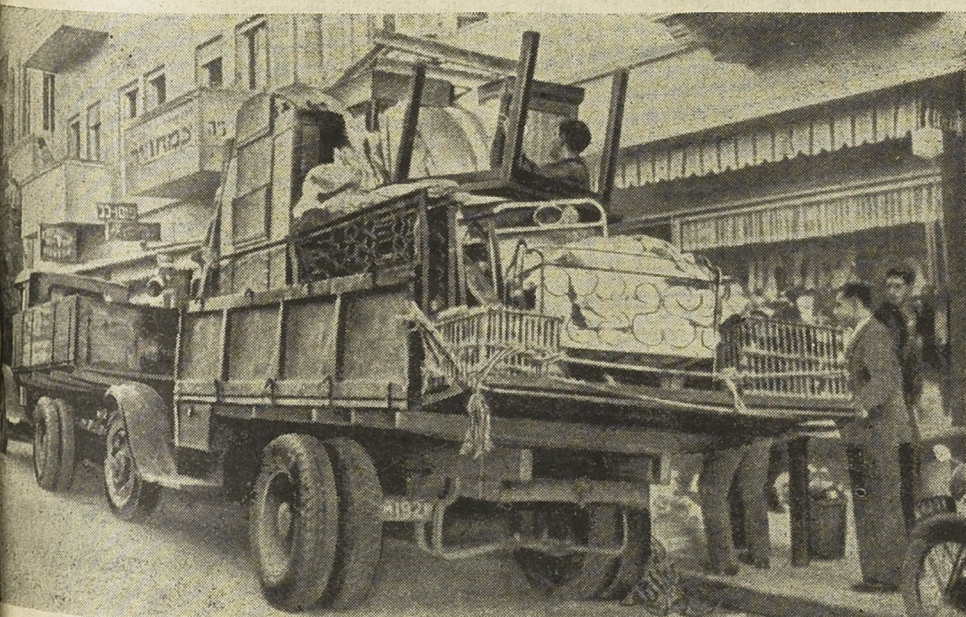
Neue englische Befestigungen am Mittelmeer

Ein Bild von einem englischen Truppenlager in Alexandria, das mit Kanonen und Feldgeschützen besetzt ist.



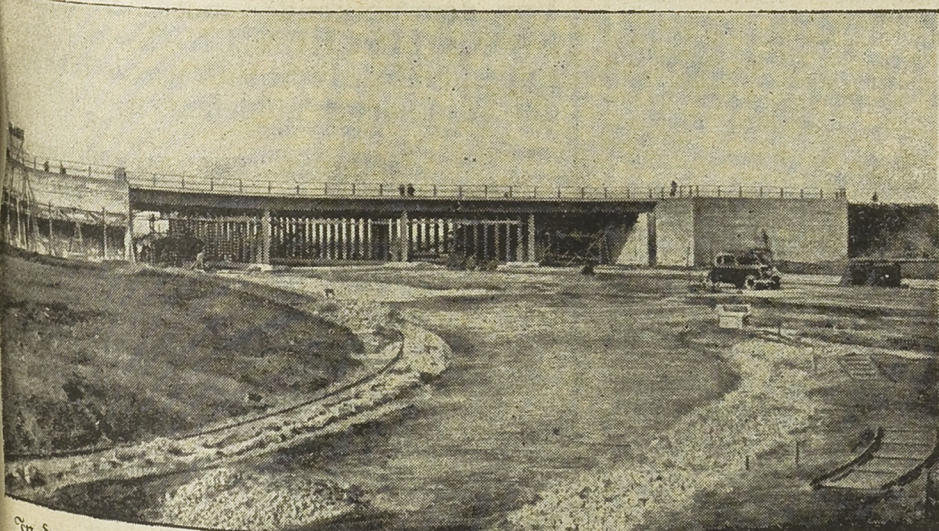
Das Hochwasser in Westfalen

Die Schnee- und Regenfälle der letzten Tage haben die Wasserläufe des Lipper Landes und Westfalens vielfach in Ströme verwandelt. Unser Bild zeigt das Hochwasser der Lippe, die weite Landstrecken überschwemmt.

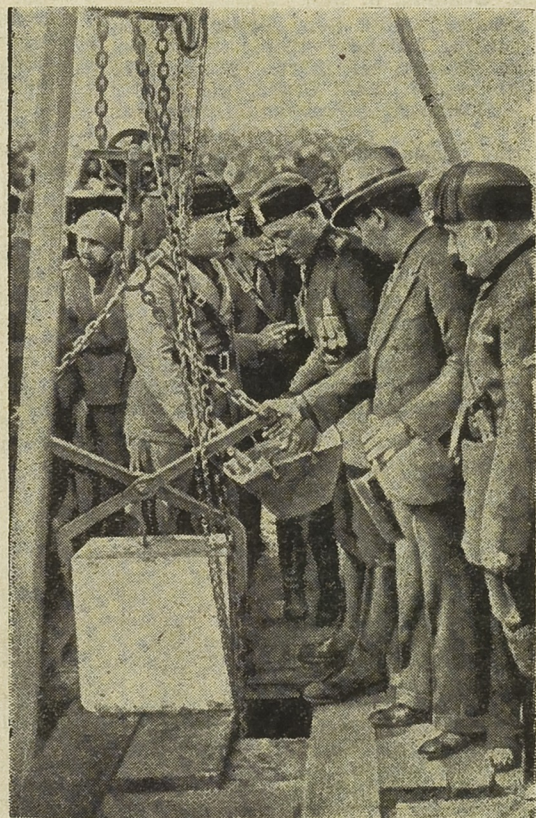


Die Unruhe in Palästina hält an

Jüdische Familien verlassen ihre Wohnungen in dem nichtjüdischen Teil Jaffas, um in den jüdischen Stadtteil Tel-Aviv überzusiedeln.



In den nächsten Tagen wird die Reichsautobahn Halle-Leipzig feierlich eröffnet. Sie weist u. a. ein technisches Meisterwerk, ein sogenanntes Kleeblatt, auf, das erstmalig in Deutschland die Ueberführung einer Reichsautobahn über die andere hinweg verwirklicht. Im Vordergrund die noch im Bau befindliche Strecke Berlin bis München. Ueber die Brücke hinweg geht die jetzt fertige Strecke Halle-Leipzig.



Neue Grundsteinlegung in den Pontinischen Sümpfen

Der italienische Regierungschef Mussolini legt den Grundstein zu der Stadt Aprilia, der vierten, die auf dem Gebiete der ehemaligen Pontinischen Sümpfe entsteht

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Streichorchester St. Vith

Frühjahrs-Konzert

Sonntag, den 3. Mai 1936, abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Hotel Genten

I. Teil: KONZERT

1. Unter der Friedenssonne, Marsch . . . von Franz Blon
2. Flandria-Ouverture . . . von Jean de Smetsky
3. Bayrische Tanzmusik, Original-Ländler u. Schuhplattler von St. Seidl
4. Gesangsvortrag „Sehnsucht nach Wien“ v. William Kämpf gesungen von W. Dafeiden und A. Sonkes
5. Violinsolo „Der Freischütz“, Fantasie von C. M. Weber vorgetragen von Th. Sonkes
6. Posaunensolo „Stolzenfels am Rhein“ von Jos. Meißler vorgetragen von M. Wiesemes
7. Der ewige Verdi, Potpourri . . . arr. von C. Morena
8. Laterna magica-Marsch . . . von Leo Eysoldt

2. Teil: BÜHNENSPIEL

Der Selbstmörder, ein Schwank

3. Teil: **BALL**

Kassenöffnung 8 Uhr. — Eintritt pro Person 3 Fr.
Um Ihren Besuch bittet Das Streichorchester St. Vith

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Amtsstube des Dr. jur. Ab. Schnorrenberg, Notar in Malmédy

Anseinersehungshalber
Öffentliche

Versteigerung

eines guten landwirtschaftlichen
Grundbesitzes in Ondenval.

Am Dienstag, den 5. Mai 1936,
nachmittags 2 1/2 Uhr,

in der Wirtschaft Craffon zu Ondenval, wird der unterzeichnete Notar in Anwesenheit des Herrn Friedensrichters des Kantons Malmédy, hierzu beauftragt durch Beschluß des erstinstanzlichen Gerichts in Verdiers vom 31. März 1936, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf eines zum Nachlaß des verstorbenen Bahnwärters Philipp Kretsch aus Ondenval gehörenden guten landwirtschaftlichen Grundbesitzes schreiten, welcher aus Wohnhaus mit Scheune, Stallungen, Hofraum, Hausgarten, Wiesengrundstücke und Acker besteht und welcher wie folgt katastriert ist:

„Gemarkung Weismes“ Flur 15

1. Nr. 1232/489 etc. Ondenval, Hofraum, Wohnhaus mit Garten von 8 ar 86 Meter.
2. Nr. 1441/488 etc. baselbft, Hofraum 53 Meter
3. Nr. 1233/483 baselbft, Wiese 5 ar 57 Meter
4. Nr. 1432/484 baselbft, Wiese 30 Meter.
5. Nr. 481 baselbft, Wiese 14 ar 84 Meter.
6. Nr. 478/2 baselbft, Acker 32 ar 07 Meter.

Sofortiger Besitzantritt. Günstige Zahlungsbedingungen.
Weitere Auskünfte erteilt die Amtsstube des Unterzeichneten.

Ad. Schnorrenberg, Notar

Bermischtes

Der Fernschnelltriebwagenverkehr Berlin—München wird am 15. Mai eröffnet. Die Schnelltriebwagen legen die Strecke zwischen diesen beiden Landeshauptstädten in sechseinhalb Stunden zurück. Die Fernschnelltriebwagen dürfen von Reisenden mit Fahrpreisermäßigung nicht benutzt werden. Die Reisenden mit der Ermäßigung für Kinder, für Neß- und Bezirkskarten sowie für Ausländer sind zugelassen.

— 1100 Jahre Bernshausen im Eichsfeld. Das kleine, unweit Göttingen gelegene Dorf Bernshausen im Eichsfeld wird in diesem Sommer 1100 Jahre alt. Sein Name ist erstmals in einer der ältesten Urkunden

Reichsfender Köln

Welle 455.9 m

Köln: Sonntag, 3. Mai

6.00: Hamburg: Gasetonzeit. 8.00: Zeit, Wetter, Wasserhand. Anst. Oberhausen: Frühkonzert. 9.15: Aus Sandorf bei Münster: Mutter des Lebens. Morgenfeier zum Beginn des Maimonates. 9.45: Sendepause. 10.00: Funk ins Blaue. 11.30: Reichsfender: Olympischer Frühling.

12.00: Musik am Mittag. Davo. 13.00: Ein Wort an die Hörer. 13.10: Glückwünsche. 14.00: Für unsere Kleinen: Maitäfer flieg! Ein Spiel. 14.30: Lustiger Rätselkaffee. 15.00: Unser ist das Land.

16.00: Rette Sachen aus Köln. 17.00: Rennbahn Düsseldorf-Grafenberg: Jubiläumsspiel. 18.00: Funkappell aller Frontsoldaten. 18.30: Wir sagen den neuen Monat an. Das funktische Kalenderblatt. 19.30: Sportfunk.

20.00: Frankfurt: Großes Unterhaltungskonzert. 21.15: Mit Kraft durch Freude in den Mai. Funkberichte von Betriebsfeier und Betriebsausflügen in Westdeutschland. 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. 22.30: München: Nachtmusik. 23.00: Vom Deutschlandlender: Sja Siv-Gatoff spielt zum Tana.

Köln: Montag, 4. Mai

5.55: Wetter. 6.00: Stuttgart: Choral; anst. Leibesübungen. 6.30: Frankfurt: Frühkonzert. Davo. 7.00: Nachr.; anst. Choral; Morgenruf. 8.00: Kalenderblatt; anst. Zeit, Wetter, Wasserhand. 8.10: Frauenturnen. 8.25: Radiofrage für den Kalenderzettel der Woche. 8.35: Sendepause. 9.45: Zeit, Nachr., Wasserhand. 10.00: Aus Hamburg: Märchen der nordischen Reihe: Der verzauberte Riese. Aus dem Isländischen. 10.30: Rie. Seimeher: Was brachte der Sportsonntag? 10.40: Sendepause. 11.50: Bauer merkt auf!

12.00: Die Wertpause. 13.00: Meldungen. Glückwünsche. 13.15: Hannover: Schloßkonzert. 14.15: Düsseldorf: Kl. Musik. 14.45: Schlachthofmarktberichte. 15.00: Sendepause. 15.45: Wirtschaftsmeldungen.

16.00: Südliche und nordliche Einflüsse in Handels Kunst. Gegen 17.30: Kölnisch Wasser. Eine Kländerei um eine duftende Handelsware. Gegen 17.45: Von den Wundern des Lebens. Eine Vorkauf auf die Essener Ausstellung: Das Leben. 17.55: Gemäldeausstellungen. 18.00: Stuttgart: Frühkonzert. 19.45: Ein buntes Konzert. 19.00: Musik zum Feierabend. 19.45: Kleine Wackerkunde.

20.00: Meldungen. 20.10: Die westdeutsche Wochenschau. 21.05: Mai-Kantate für Soli, Chor, Orchester und Mandolinorchester. Vier Bilder nach deutschen Volksbrä-

Depot von Brasilien!

Neu eingetroffen mit 3 Fr. Abschlag per Kilo, Kaffee Java extra Pfd. 6,50, per 3 Kilo 37,50 Fr. Kaffee Santos, extra Pfd. 4,00, per 3 Kilo 22,50 Fr.

Hubert Groeneschild, St. Vith
Rathausstrasse

Achtung Bäckermeister, Günstige Gelegenheit

Fabrik von Dampfbacköfen, Maschinen und Materialien für Bäckereien, Konditoreien, Biscuitfabriken usw. „ETERNA“ J. KURZ, 108 und 83, rue Philomene, Bruxelles, sucht einen tüchtigen und verlässlichen VERTRETER für St. Vith und Umgebung, der bei der Kundschaft gut eingeführt ist, gegen hohe Provision. Gef. Offerten an obige Adresse.

Knecht

der melken kann, per sofort gesucht. Hoher Lohn. Jos. Becker, Landwirt, Altlinfer (Großherzogtum Luxemburg).

Stiere

angekört (Schwarzbunt) circa 400 kg schwer, zu verkaufen. Braunlauf Haus Nr. 4.

Gillet-Motorrad

Sehr gut erhaltenes preiswert abzugeben. Stärke: 175 cm-Typ: 1934. St. Vith, von Dhaemstraße 9.

Gutes Heu und Kleefutter

zu verkaufen. Johann Messerich, Schreiner, Dabler.

Zwei bis 3 Zimmer-Wohnung

und ein möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. Joh. Pels, St. Vith, Nachenerstraße 51.

Photo-Alben

Postkarten-Alben und Briefmarkenalben in schöner Auswahl Fotoecke, Kleberöllchen H. Daepgen, St. Vith Buchhgd., Papier- u. Schreibwaren

Ladenlokal

nebst Wohnung zu vermieten: A. Schüg, St. Vith, Bahnhofstraße 3, Telefon 22.

Phosphat-Tabak

für den Garten tötet alle Insekten wie Schnecken, Würmer, Raupen usw. u. beseitigt Ungeziefer am Vieh durch Waschen. 1 Pf. 2,50 Fr., per Kg 4,— Fr.

Hubert Groeneschild, St. Vith
Rathausstrasse

ermäßigung nicht benutzt werden. Die Reisenden mit der Ermäßigung für Kinder, für Neß- und Bezirkskarten sowie für Ausländer sind zugelassen.

— 1100 Jahre Bernshausen im Eichsfeld. Das kleine, unweit Göttingen gelegene Dorf Bernshausen im Eichsfeld wird in diesem Sommer 1100 Jahre alt. Sein Name ist erstmals in einer der ältesten Urkunden

hen von Franz Peter Kärten. Musik von Gustav Kneib. 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. 22.30: Das Schachfährlein. 23.00: Breslau: Musik zur Guten Nacht.

Köln: Dienstag, 5. Mai

5.55: Wetter. 6.00: Stuttgart: Choral; anst. Leibesübungen. 6.30: Frühkonzert. Davo. 7.00: Nachrichten. Choral; Morgenruf. 8.00: Kalenderblatt; anst. Zeit, Wetter, Wasserhand. 8.10: Frauenturnen. 8.25: Sendepause. 9.45: Zeit, Nachr., Wasserhand. 10.00: Berlin: Für Jakob Svehln. Hörzeichen nach dem Roman von Giffhof. 10.30: Sendepause. 11.50: Hier spricht der Bauer.

12.00: Die Wertpause. 13.00: Meldungen. Glückwünsche. 13.15: Mittagskonzert. 14.00: Meldungen. 14.15: Kleine Musik. 15.00: Sendepause. 15.45: Wirtschaftsmeldungen. 16.00: Vom Deutschlandlender: Musik am Nachmittag. 16.30: Die Welt im Buch. Zwei weltanschauliche Werke von deutschen Dichtern. 17.05: Bestimmte Stunde. 18.00: München: Musik zum Feierabend. 19.00: Tanzmusik (Schallplatten). 19.45: Momentaufnahme.

20.00: Meldungen. 20.10: Aus dem deutschen Volksliederbort. 21.00: Frühmorgens, wenn die Söhne träfen. Ein erbauendes Kapitel um die Frühauflöser. 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. 22.20: 10 Minuten Schach. 22.30: Englische Unterhaltung. 22.45: Französische Unterhaltung. 23.00: Funkstille.

Köln: Mittwoch, 6. Mai

5.55: Wetter. 6.00: Stuttgart: Choral; anst. Leibesübungen. 6.30: Berlin: Frühkonzert. Davo. 7.00: Aus Berlin: Nachrichten. Anst. Choral; Morgenruf. 8.00: Kalenderblatt; anst. Zeit, Wetter, Wasserhand. 8.10: Frauenturnen. 8.25: Sendepause. 9.45: Zeit, Nachr., Wasserhand. 10.00: Nordische Märchen und Lieder. 10.30: Kindergarten. 11.00: Sendepause. 11.50: Bauer merkt auf!

12.00: Die Wertpause. 13.00: Meldungen. Glückwünsche. 13.15: Saarbrücken: Mittagskonzert. 14.00: Meldungen. 14.15: Vom Deutschlandlender: Mierei von zwei bis drei. 15.00: Für unsere Kleinen: Spaziergang im Zoo. 15.30: Sendepause. 15.45: Wirtschaftsmeldungen.

16.00: S. Schünemann: Wir treiben Familienforschung! 16.30: Heiteres aus deutschen Dörfern (Schallplatten). 17.30: Die kleine Wackerkiste. 18.00: Frankfurt: Heute markiert die Gite! 19.45: Momentaufnahme.

20.00: Meldungen. 20.10: Sendepause. 20.15: Deutschlandlender: Reichsfender: Stunde der jungen Nation: Musik der Jugend. 20.45: Mit Musik durch die Welt. Cerenifimus und Kindermann auf Reisen. 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. 22.30: Reichsfender: Olympische Streiflichter. 22.45: Nachtmusik und Tana.

des Eichsfeldes von 836 erwähnt. Die Gemeinde ihr Jubiläum Mitte Juni feiern.

— Martin Rindart und sein Lied „danket alle Gott“. Am 24. April ist der 350. Geburtstag von Martin Rindart (1586—1649). Der bürger Pfarrer, dessen Wirksamkeit in die ungeliebte Jahre des 30jährigen Krieges fällt, ist dem deutschen vertraut geworden durch sein Lied „Nun danket alle Gott“ das seit dem Westfälischen Frieden — wenigstens schon vorher entstanden — immer wieder an Wendepunkten deutscher Geschichte gesungen wurde. Als „Choral Leuthen“ ist es mit den Waffentaten des großen Preusskönigs aufs engste verbunden.

— Der letzte Wunsch nach 21 Jahren erlitten Die in der Bauerschaft Nörde bei Warburg wohnende Witwe Heinrich Kleinfahle erhielt, wie erst jetzt bekannt wird, am ersten Ostertage von dem ehemaligen Unteroffizier Taug aus Schwerin einen Brief, dem Briefstache beigelegt war. In dem Begleitbriefchen Taug der Witwe mit, daß er im Herbst 1935 in England einen Engländer namens Gordon Duff kennengelernt habe, der ihm die Briefstache mit Inhalt übergeben habe. (Taug) habe dem Engländer das Versprechen gegeben, Briefstache, die dem gefallenen Sohne Ludwig der Kleinfahle gehört habe, an sie abzugeben. Ludwig R. am 25. September 1915 in der Champagne-Schlacht Pietre schwer verwundet. Die Engländer hatten die Linie überannt. Sterbend habe Ludwig R. die Mitteilung des WB., dem besagten Engländer seine Briefstache übergeben, diese seiner Mutter zuzusenden.

— Beim Ausstellen des Totenscheins erschienen. In der tschechischen Ortschaft Topolitz ereignete sich eine seltsame Arttragödie. Nach schwerer Krankheit war die Gattin des Kreisarztes gestorben. Nun hatte dieser Arzt seine Frau während ihrer Krankheit von einem Kollegen brhandeln lassen. Jetzt, nach der Tod festgestellt wurde, sollte er aber selbst den Schein für seine Frau ausstellen. In Anwesenheit der Kollegen setzte sich der Arzt an seinen Schreibtisch, um Schein auszustellen. Doch der Tod seiner über alle liebten Frau hatte ihn so erregt, daß er im Augenblick zusammenbrach und an einem Herzschlag schied. Er hatte seine Frau nur um genau eine Stunde überlebt.

— 3000 Bäckereifänger fingen in Mannheim Vom 9. bis zum 12. Mai findet in Mannheim die jährliche Reichstagung des 107 000 Betriebe zählenden deutschen Bäckereiverbandes statt, an der Tausende Meistern, Gesellen und Lehrlingen aus allen Gauen nehmen werden. Den Mittelpunkt der Veranstaltung, eine Reichsbäckereiausstellung bilden, in der — in besonderen Musteraberei — jeder Gau seine charakteristischen Backwaren selbst herstellen soll. Im Rahmen Tagung findet u. a. auch ein Konzert statt, in dem 3 000 Bäckereifänger fingen werden.

— Die größte Papiermaschine. Vor wurde in Sittingbourne (Kent.) die angeblich größte schnellste Papiermaschine der Welt in Betrieb genommen. Sie wiegt 2 000 Tonnen, ist 150 Meter lang und je Woche einen 75 Zentimeter breiten Papierstreifen einer Gesamtlänge von 4 000 Kilometer liefern.

— Neue deutsche Leberseeschiffe. Die belebung der deutschen Industrie wirkt sich auch im Bau immer stärker aus. So bestellte die Hamburg-Amerika Linie jetzt bei der Deutschen Werft ein Doppelschiff, das Passagier- und Fracht-Motorschiff, das Ende 1937 fertiggestellt sein und seinen künftigen Dienst zwischen Deutschland und der Westküste Südamerikas versehen soll. Es rund 13 000 Br. Reg.-Tonnen groß sein, eine Länge von 170 m und eine Breite von 22,5 m haben. 17 Seemeilen Stundengeschwindigkeit entwickeln. 20 150 Fahrgästen der ersten Klasse und der Touristen wird alle Bequemlichkeit der Neuzeit, z. B. auch ein Schwimmbad auf freiem Deck, zur Verfügung stehen. Der gleichen Werft bestellt die Hapag ferner ein reines Motorship von 7 400 Br. Reg.-Tonnen Raumgehalt, 9 500 Tonnen Tragfähigkeit. Es soll Ende 1936 geliefert und in den Dienst nach Australien und Südindien eingestellt werden. Auch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gab ein neues Schiff in Bau, ausschließlich ihren Urlaubsreisen dienen soll. Die Bauarbeiten erhielt die Hamburg-Amerika-Linie, die Howaldtswerke in Hamburg führen den Bau aus. Bei 185 m Länge und 22 m Breite wird das Schiff einen Raumgehalt von 25 000 Br.-Tonnen haben und 1 500 Fahrgäste aufnehmen können.

S. O. S. - Ruf

Von dem sinkenden morschen Wrack KATHOLISCHEN UNION der Gegend Eupen-Malmédy-St. Vith wurde hier folgende Funkspruch aufgefangen:

„Befinden uns in größter Not. Sturm droht alles auseinander zu fegen! Wo ist Kandidat mit reiner Weste, der 3. Platz der Liste übernehmen kann. Trotz echter unechter Unterschriften entschuldigen Ehrenrat der Partei gegen uns. Anwärter. — Wenn nicht Rettung bis Sonntag mittag, alles verloren.“

Die Heimattreue Front hat daraufhin Rettung dieser Schiffbrüchigen alle ihre fähbaren Schiffe ausgesandt.

man die weißen Zettel vergessen werde? Glaub im Ernst? Er weiß so g weißen Zetteln wie eine Protestnachricht ist das alle rung hat das gut begriff

Kir Religi

Am Ostermontag wurde der Kanzel aus bekannt 26. April eine „Religiöse Jugendliche: Jungfrau Jugendfreund, der hochwar von unserm hochw betraut worden.

In seiner, verstehenden, ungeheuren Grob einzig wertvollste Liebe hinzustellen. Unmus zeigte er das höchstum im Selbstbetrü durch eine tiefver nächsten Liebe und liche Selbsterziehung lichen Totalität. Wer niemand, von der durchdr jüdischer Liebe, davon leg hause Zeugnis ab. In Mutter fand der Jung „Ich“ und das Mädchen jetzt so viel verkannten M Durch Maria zu Chr und wenn bei Gott dar Christusträger in die Welt hinein!

Wir aber können den hochw. Herrn Präses schöneren Dank abstatte, teit machen, was wir geantwortet haben:

Soll der Heiland bl Reim, o nein!

Wir, die Jugend, v Wir hatten hoch das

Der Maimonat an der Die Zeiten sind schwer die Not zu lindern. — fänden, das Beten zur Doch nicht in kalten leeren Smigkeit und der heit das an die barmherzige diesem Sinne sollten die werden der gläubige M Volkes zur Mutter der R nung wird am Sonntag und nachmittags um 1/2 an der Grotte in L

Sonderzug

Am Sonntag, den 10. tungs-sonderzug von Lemgendem Fahrplane:

Lengeler	12
Dudler	12
Reuland	12
Lommersweiler	12
Reidigen	12
St. Vith	12
Montenau an	13

Dieser Sonderzug ist genau wie jeder andere Schulen, welche die Fah ausflüge erhalten wollen, der Einsteigestation am Formular ausfüllen.

Der Stationsvorsteher Anzahl Eintrittskarten ftenau am 10. Mai in E zu 10 oder 15 Fr. könne lung der Einsteigestation St. Vith genommen wert verbilligten Eintrittskarte

Von der he Aufklärungsver

Wie am Dienstag in E der Heimattreuen Front aufrufs in den Kantonen noch nach St. Vith ein merksamkeit lauschte man ner. Provinzialrat Kri Darstellung der Entwick nachher mit den belgische zeigte sich wieder als der nisse, als den man in se führungen fanden den stä wurde auch dem Herrn C freudliche Einzelheiten aus auch über die Môte der fändigen Menschen aus der sich auf ihre Liste f rat Dr. Meuberscheid w seinen Bann zu zwingen. aus wurde noch manche regen Interesse der Teil war überhaupt vorzügl igt zu sagen, daß die heit

Die Gemeinde mit
sein Lied „Nun
April ist der 350. Ge-
—1649). Der Götze
in die unheilvolle
st dem deutschen Volk
um dankt alle Götze
— wenn gleich auch
eder an Wendepunkten
Als „Choral von
des großen Preußen
l Jahren erfüllt
Warburg wohnen
wie erst jetzt bekam
ehemaligen Sanitäts
inen Brief, dem er
Begleitschreiben
erbst 1935 in Rob
iff kennengelernt ha
übergeben habe. G
ersprechen gegeben.
ne Ludwig der Wit
ben. Ludwig R. wu
durch eine tiefverstehende grenzenlose
Nachstenliebe und durch tägliche, ja stünd-
liche Selbsterziehung zu einer ganzen, persön-
lichen Totalität. Wer war nicht ergriffen, ich glaube
niemand, von der durchdringenden Ehrfurcht vor wahrer
christlicher Liebe, davon legte die Stille im großen Gottes-
haus Zeugnis ab. In Maria, der Jungfrau und
Mutter fand der Jungmann die Vollendung seines
„Ich“ und das Mädchen sein Vorbild zu echtem, feinem
Ich so viel verkannten Mädchen- und Frauentum.
Durch Maria zu Christus, durch Christus zu Gott
und wenn bei Gott dann als Latenapostel, als
Christusträger in die Familie, in den Beruf, in
die Welt hinein!
Wir aber können dem geschätzten Leiter und dem
hochw. Herrn Präses unserer Jugendvereine keinen
schöneren Dank abtatten, als wenn wir es zur Wirklich-
keit machen, was wir im Sprechchor der Schlussfeier
geantwortet haben:

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

Die Gemeinde mit
sein Lied „Nun
April ist der 350. Ge-
—1649). Der Götze
in die unheilvolle
st dem deutschen Volk
um dankt alle Götze
— wenn gleich auch
eder an Wendepunkten
Als „Choral von
des großen Preußen
l Jahren erfüllt
Warburg wohnen
wie erst jetzt bekam
ehemaligen Sanitäts
inen Brief, dem er
Begleitschreiben
erbst 1935 in Rob
iff kennengelernt ha
übergeben habe. G
ersprechen gegeben.
ne Ludwig der Wit
ben. Ludwig R. wu
durch eine tiefverstehende grenzenlose
Nachstenliebe und durch tägliche, ja stünd-
liche Selbsterziehung zu einer ganzen, persön-
lichen Totalität. Wer war nicht ergriffen, ich glaube
niemand, von der durchdringenden Ehrfurcht vor wahrer
christlicher Liebe, davon legte die Stille im großen Gottes-
haus Zeugnis ab. In Maria, der Jungfrau und
Mutter fand der Jungmann die Vollendung seines
„Ich“ und das Mädchen sein Vorbild zu echtem, feinem
Ich so viel verkannten Mädchen- und Frauentum.
Durch Maria zu Christus, durch Christus zu Gott
und wenn bei Gott dann als Latenapostel, als
Christusträger in die Familie, in den Beruf, in
die Welt hinein!
Wir aber können dem geschätzten Leiter und dem
hochw. Herrn Präses unserer Jugendvereine keinen
schöneren Dank abtatten, als wenn wir es zur Wirklich-
keit machen, was wir im Sprechchor der Schlussfeier
geantwortet haben:

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

gen in Mannhe
n Mannheim die die
O Betriebe zählen
an der Tausende
aus allen Gauen
der Veranstaltung
t, in der — in ein
Gau seine charakt
soll. Im Rahmen
jert statt, in dem
schine. Vor kurz
e angeblich größte
in Betrieb genom
Meter lang und
weiten Papierstre
ometer liefern
eschiffe. Die W
rft sich auch im
ft die Hamburg-A
ft ein Doppelsch
das Ende 1937 f
nft zwischen Deu
ersehen soll. Es
groß sein, eine L
22,5 m haben
eit entwickeln. D
und der Touristen
z. B. auch ein Schw
gung stehen. Bei
erner ein reines Fr
onnen Raungehalt
soll Ende 1936 bere
Australien und N
uch die NS-Gemein
ues Schiff in Bau
nen soll. Die Baule
die Howaldtswerke
i 185 m Länge und
halt von 25 000 Br.
äfte aufnehmen könn

man die weißen Zettel einige Wochen nach der Wahl
vergeben werde? Glaubt Herr Dr. Sommerhausen das
im Ernst? Er weiß so gut wie wir, daß Tausende von
weißen Zetteln wie eine Bombe wirken werden. Die
Protestwahl ist das allein Gegebene und die Bevölke-
rung hat das gut begriffen.

Kirchliches Religiöse Woche

St. Bith, 29. April.

Am Ostermontag wurde unserer Pfarrgemeinde von
der Kanzel aus bekannt gemacht, daß vom 19. bis zum
26. April eine „Religiöse Woche“ stattfinden sollte für
Jugendliche: Jungfrau wie Jungmann. Ein großer
Jugendfreund, der hochw. Herr Pater Willems C. M.
war von unserm hochw. Herrn Präses mit der Leitung
betraut worden.

In seiner, verstehender Art mußte er dem jugend-
lichen, ungestümen Eroberungsdrange als größtes,
einzig wertvollstes Ideal Gott, die ewige
Liebe hinzustellen. Unserm Verlangen nach Herois-
mus zeigte er das höchste, das wahrste Helde-
ntum im Selbstbekriegen und Selbstbesiegen
durch eine tiefverstehende grenzenlose
Nachstenliebe und durch tägliche, ja stünd-
liche Selbsterziehung zu einer ganzen, persön-
lichen Totalität. Wer war nicht ergriffen, ich glaube
niemand, von der durchdringenden Ehrfurcht vor wahrer
christlicher Liebe, davon legte die Stille im großen Gottes-
haus Zeugnis ab. In Maria, der Jungfrau und
Mutter fand der Jungmann die Vollendung seines
„Ich“ und das Mädchen sein Vorbild zu echtem, feinem
Ich so viel verkannten Mädchen- und Frauentum.

Durch Maria zu Christus, durch Christus zu Gott
und wenn bei Gott dann als Latenapostel, als
Christusträger in die Familie, in den Beruf, in
die Welt hinein!
Wir aber können dem geschätzten Leiter und dem
hochw. Herrn Präses unserer Jugendvereine keinen
schöneren Dank abtatten, als wenn wir es zur Wirklich-
keit machen, was wir im Sprechchor der Schlussfeier
geantwortet haben:

Soll der Heiland bleiben einsam, allein?
Nein, o nein!
Wir, die Jugend, verlassen ihn nicht;
Wir halten hoch das Christuslicht, Christuslicht!

Der Maimonat an der Grotte von Lommersweiler

Die Zeiten sind schwer, wir suchen nach Wegen, um
die Not zu lindern. — Daß wir doch das eine wieder
finden, das Beten zur Mutter der Barmherzigkeit.
Doch nicht in kalten leeren Worten, sondern mit der gan-
zen Innigkeit und der heißen Glut des Menschenherzens,
das an die barmherzige Macht der Mutter glaubt. In
diesem Sinne sollten die Maiandachten wieder für uns
werden der gläubige Aufschrei eines armen elenden
Volkes zur Mutter der Barmherzigkeit. In dieser Mei-
nung wird am Sonntag um 1/10 Uhr das Hochamt,
und nachmittags um 1/3 Uhr die Andacht mit Predigt
an der Grotte in Lommersweiler gehalten.

St. Bith

Den 2. Mai 1936.

Sonderzug nach Montenu

Am Sonntag, den 10. Mai fährt noch ein Verwal-
tungs-sonderzug von Lenggeler nach Montenu in fol-
gendem Fahrplane:

Lenggeler ab	12,02	Montenu ab	18,25
Dudler	12,09	St. Bith	18,42
Reuland	12,18	Neidingen	18,49
Lommersweiler	12,29	Lommersweiler	18,55
Neidingen	12,36	Reuland	19,05
St. Bith	12,43	Dudler	19,15
Montenu an	13,00	Lenggeler an	19,22

Dieser Sonderzug ist allen Reisenden zugänglich
genau wie jeder andere fahrplanmäßige Zug. Die
Schulen, welche die Fahrpreismäßigung für Schul-
ausflüge erhalten wollen, müssen sich 3 Tage vorher bei
der Einsteigestation anmelden und das vorgeschriebene
Formular ausfüllen.

Der Stationsvorsteher in St. Bith hat eine größere
Anzahl Eintrittskarten für das Passionspiel in Mon-
tenau am 10. Mai in Händen. Diese Eintrittskarten
zu 10 oder 15 Fr. können direkt oder durch Vermittle-
lung der Einsteigestationen beim Stationsvorsteher in
St. Bith genommen werden. Die Schulen erhalten die
verbilligten Eintrittskarten direkt von Montenu.

Von der heimatstreuen Front

Aufklärungsversammlung in St. Bith
Wie am Dienstag in Eupen, so hatte die Wahlleitung
der heimatstreuen Front die Unterzeichner des Wahl-
aufrufs in den Kantonen Malmédy-St. Bith für Mitt-
woch nach St. Bith einberufen. Dem Ruf der Leitung
war man in großer Zahl gefolgt. Mit größter Auf-
merksamkeit lauschte man den Ausführungen der Red-
ner. Provinzialrat Kriescher gab eine geschichtliche
Darstellung der Entwicklung seit 1919 und setzte sich
nacheinander mit den belgischen Parteien auseinander. Er
zeigte sich wieder als der genaue Kenner der Verhält-
nisse, als den man ihn seit langem schätzte. Seine Aus-
führungen fanden den stärksten Beifall. Reicher Beifall
wurde auch dem Herrn Gierets zufließen, der allerlei er-
freuliche Einzelheiten aus diesem Wahlkampf erzählte,
auch über die Mäße der katholischen Union: „den an-
ständigen Menschen aus Eupen-Malmédy zu finden,
der sich auf ihre Liste setzen läßt“. Herr Provinzial-
rat Dr. Meuserfeldt wußte wie immer die Zuhörer in
seinem Bann zu zwingen. Aus der Versammlung her-
aus wurde noch manche Frage gestellt, die von dem
regen Interesse der Teilnehmer zeugte. Die Stimmung
war überhaupt vorzüglich und man ist wirklich berech-
tigt zu sagen, daß die heimatstreue Front marschiert.

Du liebst Deine Heimat? Dann tritt in die Heimatfront!

Was macht uns stark?

(R) Wie kommt es, daß in wenigen Tagen 800 wahl-
berechtigte Männer — und in den nächsten Tagen wer-
den dies noch viele Hunderte tun — aus Eupen, Mal-
medy und St. Bith und ihren Umgebungen, Männer
aus allen Schichten und Berufen, aus Stadt und Land
durch ihre Unterschrift zum Wahlausruf der heimat-
streuen Front in aller Öffentlichkeit ein stolzes Be-
kenntnis zur Heimat ablegten? Wie kommt es,
daß die Reihen der Heimatstreuen von Tag zu Tag an-
schwellen, die letzten Zögerer und Wankelmütigen mit
sich reißen und vereinen zu einer nicht zu durchbrechen-
den Schlachtreihe. Was gibt uns dieses Rückgrat, das
die anderen Parteien durch die verlockendsten Ver-
sprechen nicht zu brechen vermögen?

Die Antwort auf diese Fragen, Ihr kennt sie alle,
fühlt es wenigstens. Auf unserer Seite ist die Macht
der Volksseele. Sie befiehlt uns heute eindring-
licher als je zusammenstehen und das zu verteidigen,
was wir nunmehr schon seit 17 Jahren verteidigen
mußten: unsere deutsche Sprache, unsere
deutsche Kultur, unsere deutsche Art. Uns
hat in diesen 17 Jahren des Kampfes um unsere völk-
ische Eigenart die Not zusammengeschmiedet, wir sind
eine Notgemeinschaft geworden. Die vielen Schiffanen,
die vielen und schweren Verstöße gegen unsere Rechte,
die uns durch die Verfassung zugestanden wurden, sie
waren in den letzten Jahren besonders zahlreich und
brauchen hier nicht mehr aufgezählt zu werden. Die
Wunden, die man uns geschlagen hat, sind zu tief und
zu frisch, als daß wir sie schon vergessen hätten. Aber
man möge heute nicht vor den Wahlen zu uns kommen
und diese Wunden mit wirtschaftlichen Ver-
sprechen, die nur Köder sind, zu heilen versuchen.
Das meinte Minister de Man, wenn er in seiner
Eupener Rede wiederholt davon sprach, man müsse zu-
erst dafür sorgen, daß wir Neubelgier uns in
Belgien wohlfühlen.

Das ist vergebliche Mühe. Wir können eine Verquick-
ung unserer heiligen Sache, unserer Ideale mit schön-
den wirtschaftlichen Interessen nicht dulden.

Daß bei uns die Ideale Volkstum und völkische
Eigenart im Vordergrund stehen, haben auch unsere
Gegner erkannt. Sie wissen wohl, daß sie unsere
Stimmen nur gewinnen können, wenn sie unserer Eigen-
art, unseren völkischen Belangen Rechnung tragen.
Daher geben sie uns auch alle hier in unserem Gebiet
große Versprechen in dieser Hinsicht. Versprechen,
die sie schon einige Tage später in altbelgischen
Versammlungen oder Zeitungen widerrufen. Wir
kennen heute die Versprechen, die man uns von mancher
Seite macht, wissen aber auch, wie sie in den vergange-
nen Jahren gehalten wurden. Es kann heute bei keinem
von uns noch ein Zweifel darüber bestehen, daß wir im
Kampfe um unsere sprachlichen, kulturellen und völk-
ischen Belange ganz auf uns allein angewiesen sind.

Und wir werden zusammenstehen, da wir diese Not-
wendigkeit erkannt haben. Die heimatstreue Front muß
wirklich eine Front werden, ein geeinigter, fester Block.
Das gewaltige Bekenntnis dieser großen Front zur
Heimat wird, ja es muß in Belgien und in der ganzen
Welt zu denken geben.

Jeder Eupener, Malmédyer und St. Bith'er wird am
24. Mai die Stimme seines Gewissens hören, jeder
muß der Stimme seines Innersten folgen, die ihm sagt:

Steh' zur Heimat! Kämpfe für Deine
Rechte!

Gib zur Kammerwahl einen weißen, zur Senats-
wahl einen rosaroten Stimmzettel ab!!!

Radiozug nach Antwerpen. Am Freitag,
den 29. Mai d. J. fährt ein Radiozug nach Antwerpen,
der für unsere Teilnehmer folgenden Fahrplan erhält.
Hinfahrt mit Zug 6,18 Uhr bis Bielsalm und daselbst
Umsteigen in den Radiozug, Ankunft in Antwerpen
gegen 10 Uhr. Daselbst Besichtigung der Kathedrale
und anderer berühmter öffentlicher Gebäude, Besich-
tigung des Hafens und Rundfahrt mit einem Personen-
dampfer auf der Schelde. Rückkehr durch die Unterfö-
hrung unter der Schelde, dann Besichtigung des Tier-
gartens usw. Abfahrt in Antwerpen gegen 18,00 Uhr,
Ankunft in St. Bith von Bielsalm aus mit dem
Personenzug, der in St. Bith im 21,00 Uhr eintrifft.
Preise der Fahrkarte für 2. Klasse Radiozug St. Bith-
Antwerpen und zurück für Erwachsene 39,20 Fr., für
Schüler in Gruppen 36,20 Fr., Schiffsfahrkarte auf der
Schelde: Erwachsene 4,50 Fr., Schüler 2,50 Fr., Tier-
garten Erwachsene 5,00 Fr., Schüler 3,00 Fr. Anmel-
dungen zur Teilnahme wolle man bis 15. Mai an den
Stationsvorsteher in St. Bith richten. Jeder Teil-
nehmer erhält einen Sitzplatz in den schönen Schnellzug-
wagen 1. u. 2. Kl., aus denen dieser Radiozug zusam-
mengestellt ist.

* Grundsteinlegung der neuen Kirche in
Ovisat. Am vergangenen Sonntag wurde der Grund-
stein zur neuen Kirche der Gemeinde Ovisat gelegt, nach-
dem diese Feier schon einmal wegen der Ungunst der
Witterung verschoben worden war. Die Feierlichkeiten
an der Baustelle begannen um 2 Uhr im Beisein vieler
geistlicher Herren der Malmédyer Umgebung sowie ein-
zelner Behörden. Die Grundsteinlegung wurde vorge-
nommen durch den hochw. Herrn Dekanten und Dom-
herrn Scheffen von Malmédy. Die Kirche wird dem
heiligen Remakus, Apostel der Ardennen, geweiht sein.

* Weismes. Markt am Dienstag, den 28. April.
Auftrieb: 300 Stück Rindvieh, 260 Schweine und Fer-
kel. Preise pro Stück: erstklassige Milchkuhe 1800 bis
3100 Fr., mittlere Qualität 1400—2100 Fr., trüchtige

Rinder 1800—2600 Fr., Jungvieh 1200—1600 Fr.,
Fuhrohren 2500—3500 Fr., für einen Ochsen wurden
fogar 3950 Fr. bezahlt, 5 bis 7 Wochen alte Ferkel 130
bis 150 Fr., 8 bis 10 Wochen alte 150—180 Fr., 10
bis 12 Wochen alte 180—200 Fr. Geschäftszug: flott!
Nächster Markt am Mittwoch, 13. Mai 1936.

Briefkasten

Nr. 14 533 — 14 536
14 — 14,30 an 1. Stelle.

Sport

* (Fußball.) Nächsten Sonntag, den 3. Mai spielt
unsere erste Mannschaft in Eynatten gegen den dortigen
Fußballverein. Wir hoffen auf einen fairen Kampf,
der aber nicht so leicht, ja sogar nur in letzter Minute
für unsere Farben entschieden werden sollte. Schlach-
tenbummler, welche unsere Jungs begleiten wollen,
sind gebeten rechtzeitig im Vereinslokale zu sein. Ab-
fahrt: 12 1/2 Uhr.

Gottesdienstordnung Pfarr St. Bith.

(Sonntag, den 3. Mai)

Fest der Auffindung des hl. Kreuzes und Festfeier des
Schutzfestes des hl. Joseph. Hl. Messen mit Monats-
kommunion der Männer und Schulen um 6 1/2 und 8
Uhr. Um 9 1/2 Uhr Hochamt mit „Berufsweihe des
Handwerkes“. 2 1/2 Uhr Mai-Andacht. Wochentags
8 Uhr Mai-Andacht in der Hospital-Kirche.

Donnerstag: Kirchweihfest der Domskirche.

Vereinskalender

Sonntag: 9 1/2 Uhr Hochamt der Kolpingsfamilie.
Dienstag: 8 1/2 Uhr Heim-Werk-Abend.

Kolpings-Familie St. Bith

Am kommenden Sonntag, der die Festfeier des
Schutzfestes des hl. Joseph bringt, will die Kolpings-
familie St. Bith die „Kirchliche Berufsweihe des Hand-
werkes“ veranstalten. Ohne weiter auf die Gestaltung
dieser Feier einzugehen sei nur darauf hingewiesen, daß
diese Feier bereits im vergangenen Jahre in vielen Kol-
pings-Familien in ähnlicher Weise begangen wurde und
viel Anklang fand. Das ganze „ehrbare Handwerk“
der Pfarre, Meister — Gesellen — Lehrlinge, lädt die
Kolpings-Familie zu dieser ersten Berufsweihe ein, die
am kommenden Sonntag im Hochamte stattfinden wird.

Landesmiliz

Aushebung 1937

Bekanntmachung.

Es werden ersucht, bei der Gemeindeverwaltung zwi-
schen dem 1. und 20. Mai 1936 vorstellig zu werden,
um das erforderliche Formular dort auszufüllen, oder
in derselben Zeit schriftlich (vorzugsweise durch Ein-
schreibebrief) an den Bürgermeister den Antrag zu
richten:

1. Die Milizpflichtigen der Jahressklasse 1937, welche
eine Zurückstellung von unbeschränkter Dauer (Art. 10
des Milizgesetzes), eine Zurückstellung von einem Jahre
oder die Erneuerung einer Zurückstellung (Art. 11
und 12 des Milizgesetzes) beantragen.

Als Milizpflichtige der Jahressklasse 1937 werden
behandelt:

a) Die im Jahre 1917, doch nach dem 15. Januar, ge-
borenen jungen Leute;
b) Die im Jahre 1918, doch vor dem 11. Juni, gebore-
nen jungen Leute (Anwendung des Gesetzes vom
13. Juli 1934).

c) Die auf Grund einer Zurückstellung oder einer Ver-
tagung dieser Jahressklasse zugeteilten jungen Leute.
2. Die im Jahre 1918 (nach dem 10. Juni) oder im
Jahre 1919 geborenen jungen Leute, welche beantra-
gen, vor ihrer Jahressklasse einberufen zu werden (Ar-
tikel 9 des Gesetzes).

Die der Jahressklasse 1938 durch Aufschub zugeteilten
Milizpflichtigen, welche mit der Jahressklasse 1937
dienen wollen, müssen vor dem 15. September 1936
durch eingeschriebenen Antrag an den Bezirkskommissar
auf ihre Zurückstellung verzichten.

Zu St. Bith, den 17. April 1936.

Im Auftrage:

Der Stadtsekretär:
Schneider.

Der Bürgermeister:
Freres.

Handels-Nachrichten

Antwerpen. Viehmarkt. Auftrieb: 163 Stück
Rindvieh. Ochsen und Färsen 4,75—6,25, Kühe 4,25
bis 5,50, Stiere 4,25—5,25.

Antwerpen. Weizenmehl 162, Weizen 110, Ha-
Brügge. Auftrieb: 580 Stück. Flotter Handel.
Ochsen und Färsen 5,25—6,25, Kühe 4,25—5,75, Stiere
4,75—5,75.

fer 94, Mais 63, ruff. Gerste 79, Roggen 79.

Hannut. Auftrieb: 611 Stück. Färsen 4,50—6,
Kühe 3,75—5, Stiere 4—5, Schweine 5,25—6, mäch-
terne Kälber 5—6, Schafe 2—3.

Namur. Auftrieb: 231 Stück Rindvieh und 242
Schweine. Ochsen und Färsen 5—6,25, Kühe 4—5,25,
Stiere 3,75—5, Schweine 5,25—6.

Löwen. Weizen 104, Roggen 76, Hafer 88, Gerste
82, Weizenmehl 92, Weizenmehl 95, Maismehl 80,
Mehl 164, Kleie 65, Heu 40, Stroh, Flegelbruch, 22,
Butter 15—17, Eier 0,34.

Geldkurs

100 französische Fr.	=	38,96	Belga
1 Pfd. Sterling	=	29,22	"
1 Dollar	=	5,91	"
100 holl. Gulden	=	401,41	"
100 Schweizer Fr.	=	192,63	"
1 Reichsmark	=	2,38	" = 11,89 Fr.
1 Reichsmark	=	bar 8,50—8,70	Fr.
1 Papiermark	=	7,75—9,75	Fr.
1 Belga	=	5,—	Papierfranken
1 Pfd. Sterling	=	12,29	Reichsmark
1 Dollar	=	2,44	"

Statt Karten!

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Willy Rimy
Margret Rimy
geb. Jacob

ST. VITH, DEN 5. MAI 1936
HOTEL INTERNATIONAL

Großer Viehmarkt
in St. Vith
am Montag, den 4. Mai 1936
Die Stadtverwaltung

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von St. Vith und Umgebung teile ich hierdurch mit, daß ich mich im elterlichen Hause (Neugasse) als

Sattler u. Polsterer

niedergelassen habe. — Den Haushaltungen empfehle ich besonders in der Anfertigung sämtlicher Polstermöbel in moderner und gediegener Ausführung wie: Sofas, Klubsessel, Couches, Chaiselongues sowie Matratzen aller Art. — Den Landwirten empfehle ich in der Anfertigung von Kummern (Hämen) mit garantiert gutem Sitz sowie von sämtlichem Pferdegeschirr. — Lieferung und Reparaturen schnellstens! — Mäßige Preise!

Um geneigten Zuspruch bittet:

Herm. Margraff, St. Vith, Neugasse 1

ST. VITH
21 Mühlenbachstrasse 21
InhaberIn: Frau Scharfe

Niederlage des wohlbekannten
Weißwaren- und Konfektionsgeschäftes

58 Rue du Moulin 58
Verviers

Handtücher — Chiffon — Nessel —
Biber — Bettzeug — Hemden und
gestreifte Herrenhosen

Das billigste Geschäftshaus der Gegend

Lehrreiche u. nützliche Bücher

Kochbuch v. Henr. Davidis
Kochbuch „Viktoria“
Beyers Grundrezepte mit
vielen Abbildungen
Helms neues bewährtes
Kochbuch
Kleines neues praktisches
Kochbuch
Die sparsame Hausfrau
Wiener Familienküche
Neuzeitliches Obst- und Gemüse-Einmachen

Der praktische Obstgärtner
Der prakt. Gemüsegärtner
Blumenzucht und Blumenpflege in Garten u. Haus

Die Frau als Hausärztin
Das große Kneipbuch
Der Hausdoktor

vorrätig in der Buchhdlg. d. Bl., Mühlenbachstr. 8

Der Frauenarzt
Neues illustriertes Haus-
tierarzneibuch

Der kleine Brockhaus
Knaurs Lexikon
1000 Worte Deutsch
Neuer vollständiger Brief-
steller f. alle Gelegenheiten
Fremdwörterbuch
Langenscheidts Ueber-
setzungsbücher
deutsch-französisch
deutsch-englisch
deutsch-latein
Larousse illustre

Zinsrechner
Kohlmanns Kubiktabellen
Die Bau- und Nutz-Hölzer

Depot von Holland!
Holländische Kolonie,
Tabak A.-B.

AB „Richmond“ Feinschnitt
1 Pfd. 6 Fr. AB Appeltère
Grobschnitt 1 Pfd. 5 Fr. „Blum
Richmond“ Zigaretten Paket
2,50 Fr.

Hubert Groenescild, St. Vith
Rathausstrasse

Vertreter

oder Vertreterin, zum Besuch
von Privatkunden in St. Vith
und Umgegend mit unserer
erstklassigen Stoffkollektion
für sofort gesucht. Bewerber,
die Kenntnisse in der Textil-
branchen nachweisen können,
wollen sich melden bei:
Maison Bellefontaine succ.,
Malmedy, Telephon 25.

Extra fein

Grünesch. Erbsen 1 Pfd. 2,00
Gelbe Viktoria-Erbsen 1 Pfd. 1,75
halbe grüne Erbsen 1 Pfd. 1,50
halbe gelbe Erbsen 1 Pfd. 1,50
weiße Bohnen 1 Pfd. 1,50
Rilo Bohnen-Erbsen 1 Pfd. 1,50
Trockene Aprikosen 1 Pfd. 6,00
Apfelringe 1 Pfd. 4,50
Pflaumen 1 Pfd. 4,00
Rosinen, Sultaninen 1 Pfd. 5,00
Preßäpfel 1 Pfd. 2,50
feinster Zucker 1 Pfd. 1,40
Hnb. Groenescild, St. Vith

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

Öffentliche Versteigerung
eines Wohnhauses mit Ländereien
in Recht.

Am Dienstag, den 19. Mai 1936,
nachmittags 2 1/2 Uhr,

in der Wirtschaft Simon Reusch in Recht, wird der unter-
zeichnete Notar auf Anstehen der Versicherungsgesellschaft
Union et Prévoyance in Brüssel, das frühere Haus
Herbrand-Zinnen mit Ländereien öffentlich meistbietend
versteigern.

Bezeichnung der Immobilien
Gemeinde Recht

Flur 8 Nr. 205 Auf'm Büchel, Weide	11,05 ar
Flur 8 Nr. 211 daselbst, Weide	22,14 ar
Flur 8 Nr. 454/212 daselbst, bebauter Hofraum mit Garten	7,83 ar
Flur 8 Nr. 453/212 daselbst, Acker	31,60 ar
Flur 8 Nr. 175 Im Breitenbend, Weide	34,26 ar

Besitzantritt sofort.
Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.
Kaufliebhaber werden gebeten Geburtsurkunde oder Hei-
ratsbuch mitzubringen.

H. Dautrelepont, Notar

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

Freiwillige Land-Versteigerung
in Herresbach

Am Samstag, den 9. Mai 1936,
nachmittags 3 1/2 Uhr,

in der Wirtschaft Galla in Herresbach, wird der unter-
zeichnete Notar auf Anstehen der Eheleute Jacob Beyer-
Eichten in Montegnée, die nachbezeichneten in der Gemarkung
Herresbach gelegenen, in bestem Zustande sich befindlichen
Ländereien öffentlich meistbietend versteigern.

Gemeinde Herresbach

Flur 6 Nr. 507/122 Am Kreuz, Weide	46,94 ar
Flur 6 Nr. 444/82 Auf dem Land, Acker	35,04 ar
Flur 6 Nr. 68 daselbst, Acker	6,61 ar
Flur 7 Nr. 127 Raubusch, Holzung	54,64 ar
Flur 8 Nr. 338/1 Im Kap, Weide	46,10 ar
Flur 8 Nr. 3 daselbst, Weide	20,71 ar
Flur 7 Nr. 303/43 Unter Kolvenber, Wiese	80,82 ar
Flur 7 Nr. 151 Am Raubusch, Acker	53,21 ar
Flur 7 Nr. 166 Am Gittenbreit, Acker	119,41 ar
Flur 8 Nr. 330/24 Vitenberg, am Bann, Wiese	58,60 ar
Flur 9 Nr. 84 Dalenfelberberg, Wiese	12,38 ar
Flur 6 Nr. 180/35 daselbst, Wiese	49,33 ar

Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.
Kaufliebhaber werden gebeten Geburtsurkunde oder Hei-
ratsbuch mitzubringen.

H. Dautrelepont, Notar

GESCHÄFTSEMPFEHLUNG!

Den geehrten Bewohnern von St. Vith und Umgebung zur gefälligen
Mitteilung, daß ich sämtliche ANSTREICHERBEDARFSARTIKEL wie

**Farben, Tapeten, Linkrusta, Lacke,
Emaile, Oele, Pinsel u. s. w.**

auf Lager habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Kein Laden — daher billige Preise!

Ferner empfehle ich mich zur Ausführung sämtlicher im Maler- und
Anstreicher-Handwerk vorkommenden Arbeiten.

Joh. Pet. Bous * Anstreichermeister * St. Vith
PULVERSTRASSE NUMMER 2

Den verehrten Landwirten empfehle ich mich für die Anfertigung von

Pferdegeschirren jeder Art, zu günstigsten Preisen!
Kummete (Hämen)

streng nach anatomischem Bau, aus bestem Rindleder in widerstandsfähiger
Herstellung. — Für guten Sitz wird garantiert

Viehdecken :: Pferddecken

Wilhelm Rom / Sattler / St. Vith

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

Freiwillige Versteigerung
eines Wohnhauses mit landwirt-
schaftlichen Zubehörungen und
Ländereien in Deidenberg

Am Montag, den 11. Mai 1936,
nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft Rentmeister in Deidenberg, wird der
unterzeichnete Notar auf Anstehen der Eheleute Mathias
Braun in Deidenberg, deren dortselbst gelegenes Wohn-
haus mit landwirtschaftlichen Zubehörungen und den nachbezeichneten
Ländereien öffentlich meistbietend gegen Zahlungsbare
versteigern.

Bezeichnung der Immobilien
Gemeinde Deidenberg.

Flur 3 Nr. 193 An der Bornergasse, bebauter Hofraum, Wohnhaus, mit Stall und Scheune und Hausgarten	2,37 ar
Flur 3 Nr. 192 daselbst, Wiese	11,66 ar
Flur 4 Nr. 132 Im Boden, Acker	40,53 ar
Flur 4 Nr. 545/149 Der Reihbüschel, Acker	98,57 ar
Flur 5 Teil der Nr. 11 Harbi, Acker	31,00 ar

Einen Hälftanteil an der Parzelle:
Flur 4 Nr. 133/1 Im Boden, Acker 122,41 ar

Einen Viertelanteil an den Porzellanen:
Flur 1 Nr. 53 Auf dem Eger, Weide 37,14 ar
Flur 1 Nr. 55 daselbst, Weide 28,78 ar
Flur 1 Nr. 54 daselbst, Weide 28,04 ar
Flur 1 Nr. 56 daselbst, Weide 68,64 ar

Gemeinde Born

Die ganze Parzelle.
Flur 22 Nr. 1148/223 Im Lodenbusch, Wiese 56,16 ar

Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.
Kaufliebhaber werden gebeten Geburtsurkunde oder Hei-
ratsbuch mitzubringen.

H. Dautrelepont, Notar

Pflanzensäfte
Flüssige Nahrung

Bestes natürliches Kräftigungsmittel für
Kinder, Kranke und Genesende jeden
Alters. (Inleicht aufnehmbare bekömmlicher
Form.) Kostenlose Auskunft für St. Vith
und Umgegend durch unsere Propagandistin

Frau Wwe. Klock
z. Zt. Hotel Central, St. Vith
Firma JUPAL, 3bis, rue des Dominicains, Liège

Matulaturpapier
20 Pfd. 10 Fr.
und gebrauchtes Packpapier vorrätig i. d. Exped. d. B.

St.

Erstausgabe: Mittwoch und
Belage: Sonntagsblatt für St. Vith und
Umgegend. Preis durch die Post oder in der
Geldrechnung: vierteljährlich 9 Fr., Jahres-Abonn-
ment: vierteljährlich 1,25 RM (ohne
Ausgaben des Blattes infolge höherer
Preise). Anpreisung auf Rückzahlung des 2.

Nr. 37 71. Jahrgang

Der 1. Mai ist in Deut-
schland als National-
festen Form als Ma-
i-Tag gefeiert worden.
In der Vergangenheit
hatte der Tag eine
andere Bedeutung. Mit
ihm die Sieger des Reichsberu-
fungsamtes, Studenten
Jugend, bei Adolf Hitler
zu Gast. Der Morgen des
1. Mai ist der Tag der
Gebung der deutschen Ju-
gend. Die Generation beg-
reift ihre Pflichten als Trä-
ger des Vaterlandes, be-
steht in ein selbstloses, bei
Gefahr zu sterben. Die
Feier des Reichstags
Goebbels vom kulturellen
Standpunkt und die Berlei-
gung verkündete.

Den Höhepunkt der Fei-
erung bildet der Tag der
Hitlers vom Deutschen
gärten und durch die Str-
assen. Rechts und links
Charlottenburg mit dem
Reichstag, hatten etwa 2 Mil-
lionen Frauen aus allen Ständen
genommen und jubelten an
dem Führer zu. Diese we-
re eine wirkliche via
wird als solche auch bei de-
nen die begleitenden reprä-
sentanten spielen. Unter
denen hatte sich Berlin zu-
einigt. Aus heller Feste
ein begeisterter und dank-
herrliche ungeteilte Feiertag
an dieser Straße und bei de-
mern zu bemerken war, son-
schmückte Berlin erfüllte un-
des ganzen deutschen Volk-
diesem Tag bestimmte.

Im Lustgarten hielt Adol-
f die Hand, wie der ganze
der Parole: „Freut Euch

May Gyth, der
Zum 100. G
des Wegbereiter

(bp) Wer in der Natur
zu suchen pflegt, für den wird
das vielleicht in der Gegend
wirken könnten, die manche
schen auf technischem Gebiet
ten. In ihm war es ja, wo
Schneider lächerlich machte,
wenn man sich irgend so
schaffte, als Mensch sich in
gen. Weil es viel zu früh
niel der Schneider dem Spot-
gewisser May Gyth aufgewa-
heim unter Teuf vor nun 100
als Sohn eines Seminarlehr-
er und der ebenfalls, aller-
dem Glück, ein Wegbereiter
obwohl auch er noch mit gr-
Umgebung zu kämpfen hatte
geworden wäre, sondern viel
oder Theologe, wenn nicht
abgibt gewesen wäre.

Als der junge May Gyth
den zu wollen, da schüttelte
gesaß der Technik war no-
chiedene Schöpfung vorgebrun-
verfänt, wie er selbst einmal
im schönen, wesenlosen Schei-
lung schon frühzeitig auf. 2
große Deutsche, besonders Leo-
und war viele Jahre Angehör-
schienenfabrik Fowler in Leeds,
ten schickte, wo er in die dori-
Landwirtschaft den Geist neu-
sollte. Er tat das mit so g-
nur die ägyptische Landwirt-
Borteil davon hatten, sondern
ler ihren Absatz binnen wen-
konnte. So groß die Schwier-
May Gyth bei dem technis-
größtenteils auch unbillbaren